

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Babylon
Broadway
Capitol Dahlem
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New Yorck

Filme

Ein Freund von mir

Das Leben,
das ich immer wollte

Marie Antoinette

Play Your Own Thing

Snow Cake

Scoop - Der Knüller

Goyas Geister

Winterreise

Eden

Little Miss Sunshine

Als das Meer verschwand

Departed: Unter Feinden

KinoPLUS

Kinoadressen

Spezialitäten & Extras

Kampf der Künste

MonGAY

Verzaubert

Fünf Klumpen Gold

Familien- und Kinderfilme

Laufendes Programm

Vorschau

Buchfinderei

JAVIER BARDEM NATALIE PORTMAN STELLAN SKARSGÅRD

GOYAS GEISTER

DER NEUE FILM VON
MILOS FORMAN

OSCAR-PRÄMIERTER REGISSEUR VON
„AMADEUS“

AB 23. NOVEMBER IM KINO!

Oktober/November/Dezember

KIRSTEN DUNST

AB 2. NOVEMBER
IM KINO

MARIE ANTOINETTE
MARIE ANTOINETTE

Drehbuch und Regie *SOFIA COPPOLA*

COLCUBIA PICTURES Presents a FILM BY SOFIA COPPOLA An AMERICAN ZEPHYRUS Production WRITTEN BY SUZANNE TENNER "MARIE ANTOINETTE" JASON SCHWARTZMAN
JOEY DAVIS BOB TOKY BOB BYRNE ASIA ARSENTE WOLFF SHANNON SHARLEY HENDERSON SHARBY HUSTON GILLES COSSON KATHARINE BARKER STEPHANIE CAROLINE
Produced by BARNETT and SARAH FLOCK Directed by SOFIA COPPOLA
COLUMBIA PICTURES PRESENTS A FILM BY SOFIA COPPOLA "MARIE ANTOINETTE" WRITTEN BY SUZANNE TENNER DIRECTED BY SOFIA COPPOLA

www.marieantoinette.de

www.marieantoinette.de

www.marieantoinette.de

Menschen, Filme, Sensationen: der *Kampf der Künste* im FaF beginnt am 27. Oktober



Jetzt, Mitte Oktober sind die ersten Abende so kühl, daß selbst wir hartgesottenen Großstädter nicht mehr bis spät in die Nacht draußen sitzen können. Womit wir beim Kino sind.

67 Filme starten bis zum 7. Dezember – wir erleichtern Ihnen wie immer die Qual und haben schon mal runtergeschraubt von zehn Filmen auf etwa zwei pro Woche ... Da sollte was für Sie dabeisein.

Wie wäre es mit einer deutschen Komödie? **Ein Freund von mir** hat unseren Kritiker fast schon entzückt.

Sind Sie dem Jazz zugeneigt oder gar verfallen? Da hilft nur der Gang in **Play Your Own Thing** – unser Kritiker hat sich gleich anschließend mit neuen Platten eingedeckt.

Vielleicht sind sie ein Gourmet? In **Eden** wird Ihnen das Wasser im Munde zusammenlaufen. Unsere Kritikerin ist definitiv eine. Bald essen wir wieder zusammen Gans.

Oder sind Sie Kunstliebhaber? **Goyas Geister** dürfen Sie dann nicht verpassen. Ein treffliches atmosphärisch dichtes Werk meint die Kritikerin.

Sie können auch amerikanischen Komödien etwas abgewinnen? Dann ist **Little Miss Sunshine** genau das Richtige für Sie: Sie war der Publikumshit auf dem letzten Sundance-Filmfestival und unser Kritiker hat sich regelrecht um den Film beworben.

Dieser YORCKER reicht bis in den Dezember hinein, nehmen Sie es uns deshalb nicht übel, daß wir auf unsere 14. Heilige-Preview-Nacht im Filmtheater am Friedrichshain (FaF) hinweisen! Sechs oder sieben neue Filme, ein leckeres Buffet und jede Menge netter Leute mit fast garantiert guter Laune.

Wir bieten Ihnen die besten Filme. Immer.

FILMKRITIKEN	START	
	26.10.	
EIN FREUND VON MIR		5
	26.10.	
DAS LEBEN, DAS ICH IMMER WOLLTE		6
	02.11.	
MARIE ANTOINETTE		7
	02.11.	
PLAY YOUR OWN THING		8
	02.11.	
SNOW CAKE		11
	16.11.	
SCOOP – DER KNÜLLER		12
	23.11.	
GOYAS GEISTER		13
	23.11.	
WINTERREISE		14
	23.11.	
EDEN		17
	30.11.	
LITTLE MISS SUNSHINE		18
	30.11.	
ALS DAS MEER VERSCHWAND		19
	07.12.	
DEPARTED: UNTER FEINDEN		20
KINOADRESSEN		
Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		
22		
EINZELHEITEN & EXTRAS		
... in unseren Kinos		
24		
KAMPF DER KÜNSTE		
im Filmtheater am Friedrichshain		
27		
MONGAY @ INTERNATIONAL		
Das schwullesbische Kultkino		
28		
VERZAUBERT IM KINO INTERNATIONAL		
16. Internationales Queer Filmfestival		
31		
FÜNF KLUMPEN GOLD		
Fünf neue Filme kurz empfohlen		
34		
FAMILIEN- UND KINDERFILME		
Fünf neue...		
37		
LAUFENDES PROGRAMM		
Was sonst noch läuft		
38		
VORSCHAU		
Demnächst in diesem Magazin		
41		
BUCHFINDEREI		
Literarische Fundstellen zum Thema Kino		
42		

„Ein Spiegelbild des Lebens“ *La Repubblica*

Luigi **Lo Cascio**

Galatea **Ranzi**

Sandra **Ceccarelli**



ein Film von Giuseppe **Piccioni**

das
leben
das ich
immer
wollte



Ab 26. Oktober im Kino

www.schwarzweiss-filmverleih.de

START: 26.10.06

EIN FREUND VON MIR

REGIE Sebastian Schipper

FILMOGRAPHIE

1999 Absolute Giganten



DARSTELLER

Daniel Brühl
Jürgen Vogel
Sabine Timoteo

BUCH Sebastian Schipper

JAHR 2006

LAND BRD

KAMERA Oliver Bokelberg

MUSIK Gravenhurst

LÄNGE 84 min

Zwei junge Männer, die scheinbar nichts gemeinsam haben – und doch irgendwie Freunde werden: Jürgen Vogel und Daniel Brühl sind *absolute Giganten* im schönsten Film des Herbstes.

Gegensätze ziehen sich bekanntlich an, zumindest in der Welt deutscher Sprichwörter – und im Kino. In Sebastian Schippers erst zweitem Film (nach dem 1999er Kultfilm *Absolute Giganten*) ist der eine (Karl, gespielt von Daniel Brühl) ein rationaler Mathematiker, beruflich höchst erfolgreich, aber emotional verstockt. Der andere (Hans, gespielt von Jürgen Vogel) ist ein dagegen ein extrovertierter Draufgänger, der sich mit Aushilfsjobs über Wasser hält und immer eine durchgeknallte Idee auf Lager hat. Die beiden treffen sich zufällig bei einer Autovermietung, Hans quasselt, Karl ist genervt. Doch bald fahren sie zusammen Auto, treiben Späße, Karl taut auf und sie freunden sich langsam an.

Schipper gelingt mit *Ein Freund von mir* das Kunststück eines platonischen Liebesfilms zwischen zwei heterosexuellen Männern, der ganz und gar unpeinlich ist. Die beiden müssen sich vielleicht was beweisen, aber ganz sicher nicht ihrer Sexualität versichern. Da kann man dann auch mal zwei Porsches kapern und sich damit nackt ein Rennen liefern, ohne daß es gleich zweideutig würde. Jürgen Vogel setzt damit seine filmische Auseinandersetzung darüber fort, was Männlichkeit ist oder sein kann, wie zuletzt in *Keine Lieder*

über Liebe und *Der Freie Wille*. Natürlich reden seine Figuren nicht viel darüber, sondern handeln eher und setzen den Körper ein. Es liegt in der Natur der Geschichte und des Genres, daß Vogel zur Mannsein-Frage diesmal eine leichtere und heiterere Antwort einfällt.

Geredet wird überhaupt nicht viel im Film, auch Daniel Brühls verklemmter Versicherungsangestellter ist eher schweigsam. Oft fahren sie minutenlang durch die menschenleere Nacht oder sitzen in einer Raststätte, ohne kaum ein Wort zu sprechen.

Als dann irgendwann doch eine Frau ins Spiel kommt, Hans' Freundin Stelle (Sabine Timoteo), bei der sie nachts rumhocken, verliebt sich Karl in sie.

Auch da würde es bei einem weniger talentierten Regisseur schnell unangenehm schmierig werden, aber bei Schipper gerät es erfreulich unspektakulär. All das passiert so charmant und nebenbei, daß man sofort vergißt, daß man es anfangs ein wenig konstruiert fand. Denn zum Glück ist der Film gar nicht Schwarz/Weiß, weder bei den Figuren noch sonst wo, sondern schillert unterkühlt im Neonlicht. Es ist eine Welt der Parkhäuser, Autobahnen und Tankstellen. Wenn die Freunde durch die moderne Urbanität deutscher Großstädte fahren, herrscht bittersüße Melancholie, im Herzen und an der grauen Betonwand. Selten sah Traurigkeit so gut aus, zuletzt vielleicht bei Wong Kar Wai. Genau das richtige für den Herbst.

Yorker 60

5

ABT

REGIE Giuseppe Piccioni

FILMOGRAPHIE

1999 Nicht von dieser Welt
2001 Licht meiner Augen

BUCH Giuseppe Piccioni
Linda Ferru
Gualtiero Rosella
Galatea Ranzi

JAHR 2004

LAND Italien



DARSTELLER

Luigi Lo Cascio
Sandra Ceccarelli
Fabio Camilli
Ninni Bruschetta
Brenda Angulo
El Mago

KAMERA Arnaldo Catinari

MUSIK Michele Fedrigotti

LÄNGE 125 min

„Ich denke an den heutigen Tag, wie das Wetter war, und an dich“, sagt Stefano zu Laura, beide haben sich gerade erst kennen gelernt. **Das Leben, das ich immer wollte: Ein Film über das Drehen eines Films und ein Film über Liebe in zwei verschiedenen Jahrhunderten.**

Zwei Schauspieler (Sie & Er), gleich alt, er berühmt, sie noch nicht, verlieben sich auf den ersten Blick am Set. Aber sie gestehen es sich nicht ein, trauen ihren Gefühlen nicht, trauen eigentlich überhaupt niemandem. Sie verkörpern das Paar in einem Kostümfilm, der im 19. Jahrhundert spielt. Und so entwickeln sich zwei Liebesgeschichten in zwei verschiedenen Jahrhunderten, immer wieder verschmilzt die melodramatische Gefühlswelt des Paares im Kostümfilm mit der unterkühlten, zögernden, ängstlichen Leidenschaft zwischen den beiden im *richtigen Leben*.

Im Film können sie ihren Gefühlen füreinander vorbehaltlos Ausdruck geben. Schön ist die leidenschaftliche Welt des entstehenden Kostümfilms, in der der Mann für die Liebe alles wagt – und verliert. Die beiden steigern sich in ihre Rollen hinein, der Regisseur ist begeistert, allerdings auch ratlos, wenn Szenen dreißig Mal wiederholt werden müssen, weil seine Hauptdarsteller sich mal wieder gestritten haben. Denn außerhalb des Sets stellen ihnen die verschiedenen Welten, in denen sie leben, immer wieder ein Bein. Stefano ist ein eifersüchtiger, verschlossener Mensch.

Er schläft mit seinen blutjungen Groupies, um ja keine echten Gefühle an sich heran kommen zu lassen; Laura zweifelt an ihren Fähigkeiten als Schauspielerin. Balanciert auf dem schmalen Grat, berühmt zu werden, ohne abzustürzen, ein Balanceakt, der auch darin besteht, mit Regisseuren und Produzenten essen zu gehen und anschließend allein im eigenen Bett zu landen, ohne die Aussicht auf eine neue Rolle zu verlieren. Was ihr nicht immer gelingt. Laura ist warmherzig, Stefano kalt, sie kommen zusammen, streiten sich, trennen sich, kommen wieder zusammen. Sie können nicht miteinander reden, und das Bett ist für ihre komplizierte Welt zu wenig. Langweilig? Bekannt? Welches Leben wollen wir?

Das Spannende an **Das Leben, das ich immer wollte**, ist die geradezu schmerzliche Ernsthaftigkeit, mit der das Paar des 21. Jahrhunderts versucht, einerseits die Liebe zu finden, andererseits davor davon läuft. So gesehen ist es ein Paar, das optimal zueinander paßt und doch dazu verdammt scheint, wie der *Fliegende Holländer* auf ewig unerlöst im Meer herumzutreiben.

Die beiden - wir? - werden sicher immer wieder spielend scheitern, auch wenn der Film eine zärtliche & hoffnungsvolle Lösung anbietet. Und eigentlich wollen wir ja auch keine Besserwisser sein und ihnen alles Gute wünschen.

START: 02.11.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

MARIE ANTOINETTE

REGIE Sofia Coppola

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1999 The Virgin Suicides
2003 Lost in Translation

DREHBUCH

Sofia Coppola nach dem
Buch von Antonia Fraser

JAHR: 2006

LAND USA



DARSTELLER

Kirsten Dunst
Jason Schwartzman
Rip Torn
Judy Davis
Asia Argento
Marianne Faithfull

KAMERA Lance Acord

SOUNDTRACK

Brian Reitzell

LÄNGE 123 min

Endlich ein Kostümfilm mit Pep! Allen Spaßbremsen, die es nicht ertragen können, daß die Lieblingsschurkin der Französischen Revolution vielleicht weniger fies war, als man sie gern gehabt hätte, sei ein für allemal gesagt: Dies ist KEIN Dokumentarfilm!

Im Gegenteil: Hier regiert die Fiktion, denn die weitgehend unbekannte Persönlichkeit der ungeliebten Österreicherin auf dem Franzosenthron erfährt eine vollkommen neue Deutung. Lustvoll bricht Sofia Coppola alle Klischees, die sich durch sämtliche Historiensinken der gesamten Filmgeschichte ziehen. Das hat natürlich Methode. Und es macht ziemlich viel Spaß. Die Heldin Marie-Antoinette ist eine der Töchter von Maria-Theresia, der österreichischen Kaiserin (stimmt). Beeindruckend als Mutti und kluge Staatsfrau: Marianne Faithfull. Das Kind wurde getreu der österreichischen Heiratspolitik an den französischen Hof verschachert (stimmt). So fährt die 14jährige Prinzessin nach Versailles, in ein fremdes Land, von Mutti getrimmt auf die Rolle der immer lächelnden, gehorsamen Ehefrau (weiß man nicht, paßt aber).

Von nun an mischen sich historische Fakten, Interpretationen und Vermutungen aufs Schönste: Marias Ehemann, der künftige Herrscher Louis XVI., hat keine Ahnung, was im Bett zu tun ist. Die Kleine auch nicht. Aber nur ein Baby kann die bilateralen Beziehungen sichern. Mutti schickt mahnende Briefe, die auch nix nützen. Aus Frust

stürzt sich Marie-Antoinette in einen Konsumrausch, gegen den Paris Hiltons Einkaufstouren sich ausnehmen wie der Aldi-Bummel einer Hartz IV-Empfängerin. Endlich erfährt Louis vom Schwager aus Österreich, wie das funktioniert mit den Blümchen und den Bienchen, und Marie entdeckt den Sex, wenn auch nicht mit ihrem Mann, sondern mit Graf Fersen, was verständlich ist, wenn er aussah wie sein Darsteller Jamie Dornan.

Kirsten Dunst spielt Marie-Antoinette als medienbewußte Pop-Queen, vom gefeierten Dummchen bis zur gereiften Königin und Mutter, die noch angesichts der Revolution die Ruhe und den äußeren Schein bewahrt.

Bilder und Ausstattung sind exquisit. Das musikalische Konzept überrascht, mit gelegentlichem NeoRomanticRock statt barocker Klänge, immer dann, wenn Marias wahre Persönlichkeit zum Vorschein kommt. Dieses ungewöhnliche Stilmittel beweist, daß Sofia Coppola sich was traut, aber auch, was hinter der glitzernden Fassade versteckt gewesen sein mag: eine vielleicht nicht besonders intelligente, aber warmherzige und leidenschaftliche Frau.

War sie Täterin oder Opfer, als sie schließlich bemerkte, daß außerhalb ihrer hübschen Welt eine häßliche existiert? Darüber und über vieles andere kann man sich nach zwei amüsanten und überaus kurzweiligen Stunden Gedanken machen.

REGIE Julian Benedikt

FILMOGRAPHIE

1993 Chico Hamilton - Dancing to a different drummer
1999 Helmut Newton's Sumo

BUCH Julian Benedikt

JAHR 2006

LAND BRD



KAMERA Peter Indergand
Frank Griebe
Vladimir Subotic

LÄNGE 89 min

„Es ist wie Pizza“, sagt der Italiener Gianluigi Trovesi. *„Die echte neapolitanische Pizza besteht aus Pizzateig, Tomatensauce, Sardellen oder Mozzarella. In Deutschland habe ich einmal eine Pizza gegessen mit Würstchen, Eiern und verschiedenen anderen Sachen. Der Jazz und seine Geschichte sind wie diese Pizza. Manche benutzen eben andere Zutaten. Man kann trotzdem nicht sagen, daß es keine Pizza ist.“*

Play Your Own Thing ist ein wunderbares Stück Jazz zum Angucken geworden: mit schnellen, wie Improvisationen wirkenden Fotosplittern, spannenden bis mitreißenden Bühnensembles und ruhigen Gesprächssoli. Und genau so bunt, wie sich dem Anfänger der Jazz in Europa darstellt, so wandert der Film über eine changierende europäische Landkarte voller Töne, Bilder und starker Atmosphären, durchquert Stimmungen und Geschichten und ist dabei erstaunlicherweise weder sprunghaft - noch langweilig: Dagegen hat Regisseur Julian Benedikt, wenn man Eingeweihten glaubt, unermüdlich und immer wieder neu angeschnippelt.

Das Ergebnis ist rundum dicht und doch locker genug gestrickt, trotz seiner Stoffülle den Hörer und Beschauer nicht zu erschlagen: und es ist plakativ und schroff wie die Eiskecke, die zuletzt in einen unfaßbaren Fjord abstürzt, und dennoch so sanft wie die Kuhweiden der Schweiz und die Obstbaumlandschaften auf dem Weg in den Osten: nach Polen, wo der fast vergessene Krysztof

Komeda einen völlig irre durchgestylten Ton- und Tempo-Kosmos aufspannte. Und auch sehr nächtig ist dieser Film, denn natürlich keimte der Jazz in Europa zunächst in den Jazzkellen und Clubs der Alliierten, wo Coco Schumann nach dem KZ endlich seine Lieblingsmusik von Glenn Miller selbst spielen konnte; wo Nils-Henning Ørsted den Baß in einer festen Kopenhagener Hausband zupfte, zu der sich jeder reisende Solist dazusetzen konnte, weshalb in diesem *Montmartre-Jazzclub* mehr stattfand als sonstwo auf der Welt.

Und *Play Your Own Thing* räumt ebenso mit den künstlichen Sparten der Pfründevertaler des Jazz in Europa auf: Denn egal, ob Albert Mangelsdorff oder Wolfgang Dauner, ob Jan Garbarek oder Louis Sclavis erzählt: Es fallen weder Schlagworte wie *New Age* oder *Euro-Jazz*, noch grenzt irgend jemand andere aus. Und selbst Juliette Gréco paßt wunderbar - als subversive, schwarz leuchtende Ikone - in die Mitte dieses Films, wenn sie ihre Beinaheliebesgeschichte mit dem Pariser Miles Davis erzählt - während Dexter Gordon wie ein elegant-schlichter Rahmen durch die regennassen Straßen Kopenhagens schlurft.

Daß Jazz mehr eine Haltung ist als ein Musikstil, das illustriert *Play Your Own Thing* ganz wunderbar bei seiner Reise durch die überwältigend verschiedenen Gepflogenheiten, mit dieser Musikinspiration umzugehen.

Das diesjährige Jazzfest eröffnet am 1. November um 20.00 Uhr mit diesem Film im Delphi Filmpalast

GREG
KINNEAR

STEVE
CARELL

TONI
COLLETTE

PAUL
DANO

MIT ABIGAIL
BRESLIN

UND ALAN
ARKIN



„PUBLICIS AWARDS“
FILMFESTIVAL SAN SEBASTIAN

„OFFIZIELLE WETTBEWERB“
FILMFEST HAMBURG

„OFFIZIELLE WETTBEWERB“
LOCARNO FILMFESTIVAL

„SPECIAL AWARDS“
DEAUVILLE FILMFESTIVAL

„SEHR KOMISCH UND LIEBENSWERT...
DIESER FILM IST EIN ECHTER GEWINNER!“
Rolling Stone

„UNWIDERSTEHLICH!“
Daily Telegraph

„NICHT VERPASSEN!“
GQ

LITTLE MISS SUNSHINE

EINE FAMILIE AM RANDE DES NERVENZUSAMMENBRUCHS



AB 30. NOVEMBER 2006 IM KINO!

JOSEF
BIERBICHLER

SIBEL
KEKILLI

HANNA
SCHYGULLA

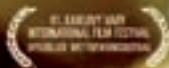
WINTERREISE



„Ein Film voller Poesie,
Kraft und Unverschämtheit.“

DER SPIEGEL

In der Hauptrolle Josef Bierbichler
(In „Theater heute“ drei Mal als Schauspieler
des Jahres ausgezeichnet!)



Ein Film von HANS STEINBICHLER

www.winterreise-derfilm.de

AB 23.11.
IM KINO!

START: 02.11.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

SNOW CAKE

REGIE Marc Evans

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1997 House of America
1998 Resurrection Man
2002 My Little Eye
2004 Trauma

BUCH Angela Pell

JAHR 2005

LAND GB/Kanada



DARSTELLER

Alan Rickman
Sigourney Weaver
Carrie-Anne Moss
Emily Hampshire
James Allodi

KAMERA Steve Cosens

MUSIK Broken-Social-Scene

LÄNGE 112 min

Ganz ohne Pathos und mit viel Understatement erzählt *Snow Cake* die Geschichte einiger verschneiter Tage, die ein traumatisierter Einzelgänger und eine Autistin miteinander verbringen. Und – hätten Sie's gedacht? – es ist (auch) eine lustige Geschichte!

Am Anfang steht – ein Anfang. Und zwar einer der besten Filmanfänge der letzten Jahre.

Am Anfang begegnen sich ein alternder Mann und ein junges Mädchen in einer kanadischen Autoraststätte: Alex (Alan Rickman) und Vivienne (Emily Hampshire).

Alex will nichts anderes als in Ruhe gelassen werden. Und Vivienne will nichts anderes als einen Lift zu ihrer Heimatstadt am Lake Superior. Von Alex' Abfuhr läßt sie sich nicht verschrecken. Sie quasselt ihn einfach voll. Sie quasselt sich so intelligent, charmant und professionell durch Alex' Einsamkeitspanzer, daß der zu bröckeln beginnt wie harschiger Schnee.

Alex gibt Vivienne einen Lift. „*Ich habe einen Menschen umgebracht*“, sagt er. Doch das Mädchen bleibt sitzen. Und im Laufe von Augenblicken beobachten wir, wie sich zwei Menschen aufeinander zu bewegen, sich annähern, auftauen. Wieder einige Augenblicke später rast ein Sattelschlepper in Alex' Auto. Vivienne ist tot.

Noch unter Schock beschließt Alex, Viviennes Mutter zu besuchen. Doch der eingeschneite Bungalow, vor dem er wenig später steht, ist so gar

kein Trauerhaus: Linda entpuppt sich als unschuldig-clevere, zwangsneurotische Autistin, der man mit so etwas wie Standard-Beileidsfloskeln nicht kommen kann. Alex begibt sich in eine Welt von bizarrer Ordnung, kristallfunkelnder Kindlichkeit und naivem Gefühlsanalfabetismus. Und er bleibt – nicht etwa, um Linda zu trösten, sondern um am nächsten Dienstag den Müll rauszubringen. Denn Linda „*macht keinen Müll*“. Schließlich hat das immer Vivienne getan...

Abwechselndes Auftauen und wieder Zufrieren innerer und äußerer Eiswelten – die Bedeutungs-geladenheit dieser stillen Bilder wird erst richtig berührend durch den Wortwitz, der sie begleitet. Dieser Film ist kalt wie Eis und warm wie die Märzsonne, unglaublich lustig und tieftraurig. Einsamkeit, Schuld, Trauer, Verlust – all diese schwer dahinrollenden Gefühle werden gekonnt abgebremst und genial ausbalanciert von Alan Rickmans begnadeter Nonchalance und sprödem Witz und Sigourney Weavers komischer Ruppigkeit. Wobei man Frau Weaver manchmal nicht gerade beneidet um ihre Rolle. Einen Autistin spielen? Irgendwie wissen wir doch alle wie das geht! Zugegeben, manchmal schrappt das hart am Klischee entlang.

Aber, Schneeball drüber, dieser Film ist trotzdem ein wunderbares Stück Filmkunst, das darüber hinaus von wirklich außerordentlich guter Filmmusik noch ein Stück besser gemacht wird.

SCOOP – DER KNÜLLER

START: 16.11.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

REGIE Woody Allen

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1965 Was gibt's Neues, Pussy?
1976 Die Stadtneurotiker
1980 Stardust Memories
1994 Bullets over Broadway
1995 Geliebte Aphrodite
1997 Harry außer sich
2005 Melinda & Melinda
2005 Match Point

BUCH Woody Allen

JAHR 2006

LAND GB/USA



DARSTELLER

Ian McShane
Scarlett Johansson
Woody Allen
Hugh Jackman

KAMERA Remi Adefarasin

LÄNGE 96 min

Der diskrete Charme der Upper-Class: Woody Allen hat zwei neue (rein platonische) Lieben: Die englische Aristokratie und Scarlett Johansson. Beides tat schon seinem letzten Film gut. Und jetzt kommt es fast noch besser!

Sehr jung, sehr blond, sehr amerikanisch und sehr schlecht angezogen – derart ausgerüstet will die schusselige Sondra Pransky (Scarlett Johansson) London erobern. Ihren ursprünglichen Berufswunsch (Zahnhygienikerin) hat sie für ihren Traum Beruf (Journalistin) aufgegeben und schreibt nun für die Colledgezeitung. Daß sie bei ihren Interviews immer wieder mit ihren Gesprächspartnern im Bett landet und trotzdem ohne Story nach Hause geht, erschüttert ihr Selbstbewußtsein nicht.

Doch eines Tages bekommt Sondra einen heißen Tipp. Mitten auf der Bühne, in einer Kiste, in die der Mittelklassemagier Splendini (Woody Allen) sie gesteckt hat, um ihre „Moleküle ordentlich durcheinanderzuwirbeln“, erscheint ihr der kürzlich verstorbene Topreporter Joe Strombel (Ian McShane). Strombel hat im Jenseits einen Hinweis darauf bekommen, wer der berühmte Serien-Killer ist, der London in Angst und Schrecken versetzt. Allerdings kann er diese Spur von der anderen Seite des Styx aus nicht so recht weiterverfolgen, und deshalb muß Sondra an seiner Stelle dem smarten Peter Lyman (Hugh Jackman) auflauern, Sohn eines Lords und so respektabel, daß man ihm kaum Schlimmeres unterstellen könnte

als eine Schwäche für die Fuchsjagd und Queen-Anne-Landhäuser. Assistent vom tattrigen Splendini, verliert Sondra im Banne der englischen Upper-Class nicht nur den Überblick, sondern auch ihr Herz...

Man muß es wieder einmal sagen: *There is something about you, Woody!* Sobald auch nur der Schatten dieses Mannes über die Leinwand huscht, verwandelt sich jedes einigermaßen anständige Kinopublikum in einen berauschten, kichernden Haufen. Und was ist das auch nur wieder für ein wunderbarer Film, diese zweite Frucht von Woody Allens neuer Liebe zu London! Während *Matchpoint* eine dostojewskisch-taoistische (und ebenfalls großartige) Melodram-Satire war, ist *Scoop* eine klassische Komödie vom Feinsten, die ein ähnlich warmes Gefühl hinterläßt, wie sonntägliches Gucken von 50er-Jahre-Filmen. Einfach allerbeste Unterhaltung!

Eine Schande, noch mehr dazu zu sagen. Sehen Sie selbst, wie Scarlett Johansson Nickelbrille und Hochwasserhose gegen Pamela-Anderson-Badeanzug tauscht. Wie „Splendini“ mit miesen Kartentricks englische Ladys verführt. Und raten Sie schon mal, welches Auto Splendini alias Sid Waterman alias Woody fährt – Sie werden nie drauf kommen! Vor allem: Gehen Sie in diesen Film! Lassen Sie sich Ihre Moleküle mal ordentlich durcheinanderwirbeln!

START: 23.11.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

GOYAS GEISTER

Originaltitel: Goya's Ghosts

REGIE Milos Forman

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1975 Einer flog über das Kuckucksnest

1979 Hair

1981 Ragtime

1984 Amadeus

1999 Der Mondmann

BUCH Milos Forman & Jean-Claude Carrière

JAHR 2006

LAND USA/Spanien



DARSTELLER

Natalie Portman

Javier Bardem

Stellan Skarsgård

Randy Quaid

Michael Lonsdale

Tomás Bilbatua

KAMERA Javier Aguirresarobe

MUSIK José Nieto

LÄNGE 114 min

Kostüm- und Historienschenken sind mir ein Graus!

Zumal, wenn ein Künstler im Mittelpunkt steht, dessen komplexes Werk, seine Psyche und die gesellschaftlich-historische Zustände so simplifiziert werden, daß sich alle *Krethis und Plethis* dieser Welt besserwisserisch über den damaligen Zeitgeist erheben können, á la: Der gute arme Künstler hat ganz doll schöne Bilder gemalt und mußte sich aus Verzweiflung ein Ohr abschneiden, weil ihn die dummen Leute von damals nicht erkannt haben...

Milos Forman allerdings hat schon mit *Amadeus* (und *Einer flog über das Kuckucksnest*) bewiesen, daß er andere Wege beschreitet. Er dreht den Spieß einfach um: Wer ist wirklich verrückt, der Künstler oder die Welt, in der er lebt?

Spanien im Jahr 1792. Die Inquisition ist in vollem Gang und die wunderhübsche Ines (Nathalie Portman), Tochter eines reichen Kaufmanns und Muse des Hofmalers Francisco Goya wird durch eine falsche Beschuldigung vor das Inquisitionsgericht gezerrt. Unter Folter läßt sie sich ein falsches Geständnis erpressen und die Geschichte nimmt ihren ganz normal verrückten Lauf: Der große Mann von gestern wird zum getretenen Hund und das arme Schwein von gestern wird plötzlich mächtig. Aber wehe, wenn das Rad der Geschichte den eben noch seiner Macht Beraubten wieder nach oben bringt ...

Ein Fest für die Schauspieler: Natalie Portmann kann in ihrer Doppelrolle zwischen erbarmungswürdigem Inquisitionsoffer und selbstbewußter Prostituierten alle Facetten ihres Könnens zeigen, ebenso Javier Bardem, der sich vom sinistren Mönch zum skrupulösen Revolutionsführer wandelt. Goya (brillant gegenbesetzt – Stellan Skarsgård aus *Breaking the Waves*) als liebenswürdiger Lebemann ist kein Opportunist, aber er hält sich Schwierigkeiten lieber vom Leibe – wäre da nicht sein wacher neugieriger wertfreier Blick ...

Da bleiben schon mal die Mäuler der höfischen Gesellschaft offen stehen, wenn bei der feierlichen Enthüllung eines Portraits die potthäßliche Regentin auch genau so aussieht und wer weiß, vielleicht wäre Goya damals im Kerker gelandet, hätte nicht just in dem Moment der Einmarsch von Napoleons Armee den Regenten zur eiligen Flucht gezwungen ...

Wie Forman es in seinem opulenten Epos versteht, differenziert ein blutrünstiges Kapitel der Geschichte aufzuschlagen, die Konflikte seiner Figuren, den Wechsel der Ideale, des Glaubens, der Gesetze und der Moral glaubwürdig darzustellen, wie er große Zeiträume durchmißt, ohne den Faden zu verlieren, nie grob oder kitschig wird, kurz, wie er den Kampf der Ideologien so spannend werden läßt, daß wir jede Minute atemlos davor sitzen, das ist große Kunst und – Unterhaltung *at it's best*: Goyas Geist eben!

REGIE Hans Steinbichler

FILMOGRAPHIE

- 1999 Verspiegelte Zeit –
Erinnerungen an Angelika
Schrobsdorff
- 2002 Der Moralist – Vittorio
Hösle entdeckt Amerika
- 2003 Hierankl

BUCH Martin Rauhaus

JAHR 2006

LAND BRD



DARSTELLER

- Josef Bierbichler
- Sibel Kekili
- Hanna Schygulla
- Philip Hochmair
- Anna Schudt
- Johann von Bülow
- André Hennicke

KAMERA Bella Halben

MUSIK Antoni
Lazarkiewicz

LÄNGE 96 min

Die deutschen Regisseure haben ihre Provinz und damit ihre ganz eigenen unverwechselbaren Helden entdeckt:

Ob aus Bayern (*Wer früher stirbt, ist länger tot*) oder Nordrhein-Westfalen (*Emmas Glück*), Schleswig-Holstein (*Sommer 04*) oder von der Schwäbischen Alb (*Requiem*), es kommen derart kraftvoll authentische Filme heraus, daß *Brokeback Mountain* dagegen wie Zigarettenreklame wirkt. Und siehe da: Das gefürchtete *Nicht-Hollywood-taughlich* wird hier zum Gütesiegel!

Ökonomie ist eben nicht alles! Und ein Goldenes Kalb ist längst nicht so interessant, wie ein sich aufbauendes Pferd in Bayern, auch wenn es nur aus Gußeisen ist und auf dem Firmengelände von Franz Brenninger steht – einem vor Energie berstenden Kraftkerl, Haudegen und Lebemann, *bigger than life* und so exzessiv schnaufend, als wolle er tausend Atemzüge auf einmal nehmen, um alle Arschlöcher dieser Welt in den Sack zu stecken (der Achternbusch-erprobte Theater-Berenserker Sepp Bierbichler in der Rolle seines Lebens!).

Das ganze Kino kichert, wenn dieser bayerische John Wayne aus Wasserburg am Inn in einer Art symbolischen Showdown die dörflichen Gassen durchpflügt und alles, was sich ihm entgegenstellt mit einem grimmigen „Arschloch“ niedermacht (besonders Bankangestellte). Er, der nach dem Krieg ein Firmenimperium aufgebaut hat, mit dessen Spenden das örtliche Schwimmbad

und der Tennisplatz entstanden sind - er soll pleite sein!? In seiner Not läßt er sich auf undurchsichtige Geschäfte mit kenianischen Geschäftsleuten ein und wird prompt abgezockt. Sein letzter Coup: Mit einer Reise nach Afrika will er sich das Geld zurückholen.

Zwei Schutzengel stehen dem bayerischen King Lear zur Seite: Martha, die liebende Ehefrau (noch nie sah man Filmlegende Hanna Schygulla so in sich ruhen, gerade wenn sie unvermittelt harte Töne anschlägt), deren teure Operation der Ehemann verzockt hat und Leyla (*Gegen-die-Wand*-Darstellerin Sibel Kekilli mit stiller Glut), eine Ethnologiestudentin mit Hang zu aussterbenden Völkern. Sie begleitet Franz Brenninger auf seiner Reise als Dolmetscherin – kein Wunder, gehört er ja auch zu einer aussterbenden Spezies!

Von einem Rastlosen, der sich fremd fühlt in der Welt, erzählt Schuberts Liederzyklus *Die Winterreise*. Autor Martin Rauhaus und Hans Steinbichler (Regie), dessen Familiendrama *Hierankl* mit Preisen überhäuft wurde, erzählen von der Reise des Franz Brenninger zu sich selbst. Als er auf einer sonnenverbrannten afrikanischen Hochebene einen *fool on the hill* – einen blinden alten Mann – trifft, ist er endlich angekommen.

„Das Leben ist ein stetiges Sterben, der Tod ist nur die Erlösung davon. Das hat mich immer getröstet“, sagt Leyla am Ende...



**Ab 30. Nov. 2006
im Kino**

Matthew Macfadyen

Emily Barclay

Miranda Otto

Colin Moy

Als das
Meer
verschwand

Ein Film von
Brad McGann



CAPLIGHT PRODUCTIONS PRESENTS "ALS DAS MEER VERSCHWAND"
 A BRAD MCGANN FILM COMMISSIONED AND PRODUCED BY THE BRITISH COUNCIL
 "ALS DAS MEER VERSCHWAND" IS A BRITISH FILM CO-PRODUCED BY CAPLIGHT PRODUCTIONS AND THE BRITISH COUNCIL
 WRITTEN BY ROBERTA MURRAY AND BRAD MCGANN. DIRECTED BY BRAD MCGANN. CASTING BY ROBERTA MURRAY AND BRAD MCGANN
 MUSIC BY ANTHONY SPENCER. COSTUME DESIGNER: ANTHONY SPENCER. HAIR AND MAKEUP BY ANTHONY SPENCER. PRODUCTION DESIGNER: BRAD MCGANN
 EXECUTIVE PRODUCERS: BRAD MCGANN AND ROBERTA MURRAY. PRODUCED BY BRAD MCGANN. BRITISH COUNCIL PRODUCTION COMMISSIONING AND FINANCIAL SUPPORT.
 © 2006 BRITISH COUNCIL AND CAPLIGHT PRODUCTIONS. ALL RIGHTS RESERVED.



REGIE Michael Hofmann

FILMOGRAPHIE
2001 Sophiii!

BUCH Michael Hofmann

JAHR 2006

LAND BRD/Schweiz

DARSTELLER

Josef Ostendorf
Charlotte Roche
Devid Striesow
Max Rüdlinger
Leonie Stepp
Manfred Zapatka

KAMERA Jutta Pohlmann

MUSIK Christoph Kaiser
Julian Maas

LÄNGE 103 min

Ein liebenswerter kleiner Film, leise und unaufdringlich. Etwas für Kino-Gourmets, die das gute Essen mehr schätzen als die ausdekorierten Teller, auf denen es serviert wird.

Schauplatz: Ein ehemals nobler Kurort mitten im Schwarzwald, provinziell, angemufft und mit dem Charme der frühen 60er Jahre. Ausgerechnet hier hat der pummelige Meisterkoch Gregor ein extrem angesagtes Luxusrestaurant eröffnet, dessen wenige Plätze jeden Abend ausgebucht sind. Dort servieren Gregor und sein stummer Kellner Ludwig die tollsten Spezialitäten aus Gregors *Cucina Erotica*. Ansonsten hat Gregor mit Erotik so gar nichts am Hut.

Die hübsche Serviererin mit dem paradiesischen Vornamen Eden bedient im Kurhotel, einem Familienbetrieb, wo vermutlich niemals jemand erfahren wird, daß jenseits von Filterkaffee und Schwarzwälder Kirschtorte auch andere Genüsse existieren, mit denen man seinen Kurschatten verwöhnen kann.

Eden ist verheiratet mit Xaver. Als Tanzlehrer, Schwimmtrainer und Animator bespaßt er die häufig stark angejahrten Kurgäste. Eden und Xaver haben eine Tochter mit Down-Syndrom, die kleine Leonie. Über diese Tochter lernen sich Gregor und Eden näher kennen, denn Gregor macht Pralinen für die Kleine, denen nicht nur sie, sondern auch Eden spontan verfällt.

Gregors und Edens Beziehung ist noch weniger als platonisch: Sie lebt von der gegenseitigen In-

spiration über Kochen und Essen. Gregor kocht, und Eden ißt. Erst blüht Eden auf, dann ihre Ehe, und Gregor schweigt und kocht und brutzelt, bis klar wird, daß die beiden unschuldigen Genießer auf eine Katastrophe zusteuern. Doch keine Bange: Alles wird gut!

Die Geschichte voller absurdem Charme beginnt beinahe gemütlich, der Stil ist schlicht und preiswert wie eine Rathauskantine: ein paar Darsteller, wenige Schauplätze, kaum Musik und zurückgenommene Dialoge, die an das Kleine Fernsehspiel der 80er Jahre erinnern. Ebenso wirkungsvoll wie unauffällig steigert sich die tragikomische Handlung, die zu Zeiten einen beinahe magischen Zauber entwickelt. Gelegentliche Übertreibungen oder kleine Fehlleistungen wirken da schon eher spielerisch als störend.

Wenn Eden mit Obst und Sahne bedeckt von ihrem Xaver vernascht werden möchte, dann ist das zwar nicht besonders glaubwürdig, aber ganz drollig. Auch der irreführende Vorspann stört nicht weiter, denn schnell bemerkt man, daß es im Film nicht um den Mißbrauch von Nahrungsmitteln, sondern um die Beziehung zwischen Mann und Frau an sich und um Leidenschaft überhaupt geht. In jedem Falle lohnt es sich, Charlotte Roche als Eden und Josef Ostendorf als Gregor zu erleben. Die kleinen Gesten, die verstohlenen Blicke und das Schweigen zwischen ihnen sind den ganzen Film wert.

LITTLE MISS SUNSHINE

START: 30.11.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

REGIE Jonathan Dayton
Valerie Fox

FILMOGRAPHIE
Kinodebüt

BUCH Michael Arndt

JAHR 2006

LAND USA



DARSTELLER

Abigail Breslin
Steve Carell
Toni Colette
Paul Dano
Alan Arkin

KAMERA Tim Suhrstedt

MUSIK Mychael Danna,
Devotchka

LÄNGE 101 min

Was haben Schönheitswettbewerbe, die bürgerliche Gesellschaft und das ganz alltägliche Familienleben gemeinsam? Den Druck des Erfolgs. Genau den nimmt das Spielfilmdebüt von Jonathan Dayton und Valerie Faris mit galbitterem Witz kraftvoll aufs Korn.

Ausgangspunkt des originellen *Road Movies*: Klein-Olive träumt vom Sieg in einem Beauty-Contest. Von der Familie wird sie dabei nach bestem Wissen unterstützt. Schließlich ist dieser Spleen noch der harmloseste bei den Hoovers. Olives Vater Richard ist ein zweitklassiger Händler von Erfolgstheorien, der pubertierende Bruder Dwayne ein schwachköpfig wirkender Junge, der sich weigert zu sprechen, Onkel Frank suizidgefährdet und der Großvater Edwin wegen Drogen- und Sexeskapaden aus dem Altersheim geflogen.

Mutter Sheryl hat alle Mühe, diesen Haufen schräger Vögel halbwegs in der Balance zwischen Wahn und Wonne zu halten. Die Tour zur *Miss Sunshine*-Konkurrenz im wackligen VW-Bus wird zur wirklich haarsträubend harten Prüfung für die Hoovers. Nur Olive zeigt sich von Chaos, Tod und anderen Mißlichkeiten unbeeindruckt. Sie hat schließlich ein Ziel vor den Augen.

Ohne auch nur einmal eine der Figuren zu denunzieren, wird der Irrsinn eines allein auf Äußerlichkeiten ausgerichteten Lebens satirisch gegeißelt. Die Fahrt quer durch die USA wird natürlich zu einer Entdeckungsreise des jeweils eigenen Ichs. A und O sind die schauspielerischen Leistungen.

Alle Darsteller haben Momente großer Komik, hinter der stets die Tragik vertaner Lebensträume erkennbar ist. Das provoziert Lacher am laufenden Band, sorgt aber ebenso für einige Besinnung. Besonders überrascht die neunjährige Abigail Breslin, die dem Pummelchen Olive eine geradezu atemberaubende Präsenz gibt.

Den Regisseuren gelingt das Kunststück einer überaus gesellschaftskritischen Satire von Format, die auch Romantiker und Comedy-Fans vollends erfreut. Das bisher als Musikvideodesigner bekannte Paar hat die mit vielen Überraschungen gespickte Erzählung formal brillant umgesetzt – nämlich nicht exaltiert, voller formaler Spielereien, sondern ganz geradlinig, sich auf die wunderbaren Charaktere konzentrierend. Was den Schauspielern, allen voran Toni Colette in der Mutterrolle, die Chance zu reichen Charakterporträts gibt, die sie mit spürbarer Lust nutzen.

So kann sich der Glanz des Menschlich-Allzumenschlichen in voller Schönheit entfalten. Entscheidend dabei: Die satirischen Seitenhiebe auf die US-amerikanische Fast-Food-Gesellschaft, die flüchtigem Erfolg mehr Anerkennung zollt, denn Liebe zum Nächsten im weitesten Sinn, wirken nie plump oder aufgesetzt.

Hier wird nicht mit dem Säbel gefochten, sondern das Florett geschwungen. Die damit erzielten Treffer sind außerordentlich wirkungsvoll.

START: 30.11.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

ALS DAS MEER VERSCHWAND

Originaltitel: In My Father's Den

REGIE Brad McGann

FILMOGRAPHIE

Debütfilm



BUCH Brad McGann

JAHR 2004

LAND NZ/GB

DARSTELLER

Matthew Macfadyen

Emily Barclay

Colin Moy

Jodie Rimmer

Miranda Otto

KAMERA Stuart Dryburgh

MUSIK Simon Boswell

LÄNGE 128 min

Wenn die Provinz dich verschluckt: Kleinstadtuniversen weitab der wichtigen Brennpunkte sind meist sehr viel größer und komplexer, als es auf den ersten Blick scheint – und für so manche Seele ein gefährlicher Kriegsschauplatz.

Kriegsfotograf Paul Prior hat nach Jahren in der Fremde viel Ruhm, ein Burn-out-Syndrom, einen aus moralischen Gründen abgelehnten *Pulitzer*-Preis und einige innere und äußere Narben vorzuweisen. Mit all dem und dazu noch jeder Menge verschütteter Erinnerungen im Gepäck kehrt er in sein neuseeländisches Heimatstädtchen zurück, um an der Beerdigung seines Vaters teilzunehmen. Allerdings ist sein straußenzüchtender Bruder Andrew (Colin Moy) alles andere als begeistert über diesen Besuch, und Paul, der seine Kamera sonst direkt in die Krisenherde der Welt hineinhält, bekommt Angst.

Angst davor, was zwischen ihm und seinem Bruder steht. Angst vor den Menschen und Orten seiner Kindheit, die sich ihn wieder einverleiben wollen. Dennoch bleibt er. Und eines Tages findet er in einem Schuppen das alte Versteck seines Vaters wieder, wo er sich als kleiner Junge, umgeben von Büchern und Musik, in die weite Welt hinausträumte. Zum zweiten Mal wird es ihm zur Zuflucht – bis er plötzlich feststellt, daß er diesen Geheimort mit jemandem teilt: Celia die Teenagertochter seiner Jugendliebe, kommt ebenfalls

hierher, um von einem Leben jenseits der nächsten Bergkette zu träumen.

In Celia erkennt Paul sich selbst und seine eigenen Kindheitssehnsüchte wieder. Doch als sich zwischen ihnen eine Freundschaft entwickelt, wird das schräge Paar mißtrauisch beäugt. Eines Tages verschwindet Celia. Und plötzlich ist Paul wieder der Fremde; derjenige, der schuld daran ist, daß das komplizierte Geheimnisgefüge des Städtchens zusammenzuberechnen droht...

Zunächst behutsam, dann immer intensiver und eindringlicher konstruiert und rekonstruiert Regisseur Brad McGann die Geschichte einer sprachlosen Familie. *Als das Meer verschwand* ist ein manchmal verwirrend labyrinthischer Film, der für die Gefühle seiner Figuren allerdings immer wieder klare Bilder und Lichtstimmungen findet. Zwielficht herrscht in Pauls Versteck, in Andrews gartinenverhangener Wohnung und zwischen den urtümlichen, ungetümlichen Bergen Neuseelands. Doch richtig hell und richtig dunkel wird es immer dann, wenn es um die Freundschaft zwischen Paul und Celia geht. Dann schaffen es Matthew Macfadyen und Emily Barclay aus diesem Spannungsfeld zwischen Brisanz und Unschuld echte Funken zu schlagen.

Der heimliche und großartigste Hauptdarsteller dieses Films aber ist eine der schönsten, poetischsten Landschaften dieser Erde.

DEPARTED: UNTER FEINDEN

START: 07.12.06

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

Originaltitel: The Departed

REGIE Martin Scorsese

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1973 Mean Streets
1976 Taxi Driver
1980 Raging Bull
1986 The Color of Money
1990 Goodfellas
2002 Gangs of New York
2004 The Aviator

BUCH William Monahan

JAHR 2005

LAND USA



DARSTELLER

Leonardo DiCaprio
Matt Damon
Jack Nicholson
Martin Sheen
Vera Farmiga
Mark Wahlberg
Anthony Anderson
Alec Baldwin

KAMERA Michael Ballhaus

MUSIK Howard Shore

LÄNGE 146 min

Nimm Jack Nicholson und Alec Baldwin, frag Leonardo DiCaprio und Matt Damon, Mark Wahlberg und Ray Winstone und Martin Sheen frag auch noch dazu. Dann nimm einen japanischen Dreiteiler mit dem Titel *Infernal Affairs* und mach ein Remake daraus. Als Regisseur? Frag Scorsese, der hat bestimmt Zeit.

Um einen Scorsese-Film zu sehen, sollte Mann am besten mit einer Frau ins Kino gehen. Scorsese macht Männerfilme, da ist ein weibliches Auge gefragt. An meiner Seite ist heute die Regisseurin Ute Wieland (*FC Venus*). Sie ist entspannt, sie ist locker, wir sind bereit für *The Departed*.

Die erste Stunde werden wir regelrecht weggepusht. Scorsese dreht auf, der Schnitt ist sauber, die Musik sehr fein und die Schauspieler sind sowas von gut, daß Ute und ich den Mund nicht zubeekommen. Auch wenn wir hier keine neue Filmgeschichte erleben, sehen wir Scorsese pur - brutal, schnell, unberechenbar.

Nach vielleicht einer Stunde geschieht etwas Merkwürdiges. Als wäre die Luft raus, als hätte der Cutter gekündigt und selbst der Soundtrack landet tief im Keller. Keine Idee, was passiert ist. Ute wird nervös, ich auch.

Um sein Lächeln nicht zu verlieren, sollte man die folgende halbe Stunde die Zähne zusammenbeißen. Da muß man durch, denn zum Schluß hin wird es plötzlich lakonisch und bitter. Scorsese kommt wieder auf die Spur zurück. Ute meint,

daß es für den Altmeister nötig war diesen Schritt zu machen. Sie meint auch: *Für mich sind Matt Damon und Leonardo DiCaprio zwei Teile ein und derselben Person. Sie spiegeln einander, das klingt recht kompliziert, aber Scorsese hat es hinbekommen, es nicht kompliziert aussehen zu lassen.*

Die Lichter gehen an und irgendwie sind wir beide zufrieden. Nicht wegen der Story, denn die kennen wir schon. Doppelte und dreifache Identitäten, nee, da tritt Scorsese keine neuen Türen auf, dabei hätte er das machen können. Mit dieser Besetzung hätte er alles machen können. Noch nie war DiCaprio so wütend, noch nie war Nicholson so fies. Damon hat ein neues Image angetreten, Wahlberg und Baldwin sind brillanter als brilliant und wer sich über Winstone nicht freuen kann, der weiß nicht, was Freude ist. Nein, wir sind einfach recht zufrieden, weil Scorsese wieder da ist.

Vergiß *The Aviator* oder *Gangs of New York*, Scorsese ist mit *Departed* wieder zu seinen Wurzeln zurückgekehrt. Die einzige Spucke in der Suppe ist der Fortschritt. Ich habe nicht mitgezählt, aber Handys sind so oft zu sehen, daß es eine Schande ist. Ihr Einsatz versucht für Spannung zu sorgen, aber wer Spannung in einem Handy sucht, der sollte seines mal unter den Wasserhahn halten. Das letzte Wort hat aber Ute: *Der Film ist großartig, mach ruhig deine Witze, Zoran, aber der Film ist wirklich großartig.*

"Diese Art von Musik ist stark, politisch, subversiv, eine Form der Freiheit. Die Straße hat schon immer die Revolution besungen."

Juliette Gréco

play

eine Geschichte des Jazz in Europa

your own thing

nach BLUE NOTE und JAZZ SEEN der neue Film von Julian Benedikt

Mit Juliette Gréco Coco Schumann Jan Garbarek

Till Brönner Albert Mangelsdorff Palle Mikkelborg

Tomasz Stanko Gianluigi Trovesi Joachim Kühn u.v.a.

www.play-your-own-thing.de

DELPHI
FILMWERKSTÄTTE

AB 2.11. IM BROADWAY, FAF UND SONNTAGSMATINEE IM DELPHI

KINOADRESSEN

Charlottenburg



Broadway A-D
☎ 26 55 02 76
Tautenzienstr. 8, 10789 Berlin



S/R/D / 4 / kts (A) / 5 / 15 / 30 / 45 / 60 / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
S+U Bhf. Zoo U2, U9, S5, S7, S75, S9 BUS 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249, X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26 U Kurfürstendamm U1, U9
U Wittenbergplatz U1, U2, U3 Europa-Center BUS M19, M29, M46, N1, N2, N3, N26



Cinema Paris
☎ 881 31 19
(www.cinema-paris.de)
Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin



S/R-D / DTS / 30 / 45 / 60 / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
U Uhlandstraße U1 BUS 109, 110, X10, M19, M29, N10,
S Savignyplatz S5, S7, S75, S9 BUS X34, M49



Delphi Filmpalast
☎ 312 10 26
(www.delphi-filmpalast.de)
Kantstraße 12a, 10623 Berlin



S/R-D / DTS / SDDS / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
S+U Bhf. Zoo U2, U9, S5, S7, S75, S9 BUS 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249, X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
U Kurfürstendamm U1, U9 S Savignyplatz S5, S7, S75, S9 BUS X34, M49



Babylon A + B
☎ 61 60 96 93
Dresdener Str. 126, 10999 Berlin



S/R-D (A) / 2 (B) / kts (S) / 15 / 30 / 45 / 60 / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
U Kottbusser Tor U1, U8 BUS 140, N1, N8, N40
Adalbertstr./Oranienstr. BUS 140, M29



Yorck und New Yorck
☎ 78 91 32 40
Yorckstraße 86, 10965 Berlin



S/R-D / 4 / 5 / 15 / 30 / 45 / 60 / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
U Mehringdamm U6, U7 BUS 140, 248, M19, N6, N7, N42



Neues OFF
☎ 62 70 95 50
Hermannstr. 20, 12049 Berlin



S/R / kts / 5 / 15 / 30 / 45 / 60 / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
U Hermannplatz U7, U8 BUS 171, 194, 344, M29, M41, N7, N8, N40



Passage 1-4
☎ 68 23 70 18
Karl-Marx-Str. 131, 12043 Berlin



S/R-D (1) / 2 (2-4) / kts (1) / 5 / 15 / 30 / 45 / 60 / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
U Karl-Marx-Str. U7 BUS N7



Rollberg 1-5
☎ 62 70 46 45
Rollbergstr. 70, 12049 Berlin



S/R-D / 4 / 5 / 15 / 30 / 45 / 60 / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
U Boddinstraße U8 BUS 104, 167, 344, N8



International
☎ 24 75 60 11
Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin



S/R-D / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
U Schillingstraße U8 BUS N5
S+U Alexanderplatz U2, U5, U8, S5, S7, S75, S9
S+U Jannowitzbrücke U8, S5, S7, S75, S9



Filmtheater am Friedrichshain (FaF) 1-5



☎ 42 84 51 88, Böttzowstraße 1-5, 10407 Berlin
S/R-D / 4 / 5 / Biergarten (im Sommer) / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
Am Friedrichshain TRAM M4
Arnsvalder Platz TRAM M10 Böttzowstr. BUS 200



Odeon
☎ 78 70 40 19
Hauptstraße 116, 10827 Berlin



S/R-D / 120 / kts / 15 / 30 / 45 / 60 / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
Dominicusstr./Hauptstr. BUS 104, 106, 187, 248, M46, M48, N42
S+U Schöneberg S1, S41, S42, S46 U Innsbrucker Platz U4



Capitol Dahlem
☎ 831 64 17
Thielallee 36, 14195 Berlin



S/R / 30 / 45 / 60 / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
U Thielpfad U3 BUS 110, M11, N3

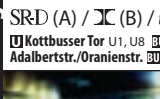


Zehlendorf



S/R / 30 / 45 / 60 / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
U Thielpfad U3 BUS 110, M11, N3

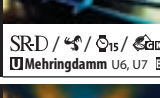
Kreuzberg



Yorck und New Yorck
☎ 78 91 32 40
Yorckstraße 86, 10965 Berlin



S/R-D / 4 / 5 / 15 / 30 / 45 / 60 / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
U Mehringdamm U6, U7 BUS 140, 248, M19, N6, N7, N42



Yorck und New Yorck
☎ 78 91 32 40
Yorckstraße 86, 10965 Berlin



S/R-D / 4 / 5 / 15 / 30 / 45 / 60 / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
U Mehringdamm U6, U7 BUS 140, 248, M19, N6, N7, N42

Neukölln



Passage 1-4
☎ 68 23 70 18
Karl-Marx-Str. 131, 12043 Berlin



S/R-D (1) / 2 (2-4) / kts (1) / 5 / 15 / 30 / 45 / 60 / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
U Karl-Marx-Str. U7 BUS N7



Rollberg 1-5
☎ 62 70 46 45
Rollbergstr. 70, 12049 Berlin



S/R-D / 4 / 5 / 15 / 30 / 45 / 60 / 120 / 150 / 180 / 240 / 300 / 360 / 480 / 540 / 720 / 1080 / 1440 / 2160 / 2880
U Boddinstraße U8 BUS 104, 167, 344, N8

UNSERE KUNDENKARTE FÜR TREUE KINGÄNGER



Dolby-Stereo-Theater S/D Dolby-SR-Theater S/D Dolby-SR-Digital-Theater S/D Digital-1Ton-System-Theater 70mm Theater, SDDS Sony Digital Dynamic Sound
S Vollklimatisiert S Schwerhörigenanl. S Behindertenzugänglich S Behindertengerecht S Kassensöffn. 15 Min./30 Min. vor der V. Vorst. Ermäßigung: S für Schüler und Studenten / G für Gruppen / K für Kinder bei Kinderfilmen, A für Sozialhilfempfänger, Arbeitslose und/oder Rentner / U Sitzplatzzanzahl / V mit Café/Bar G Tägliches Vorverkauf
☎ Vorverkauf 3 Tage im Voraus

Telefonische Vorbestellungen in allen Yorck-Kinos möglich!

VOM REGISSEUR VON
»MATCH POINT«

Woody
ALLEN

Scarlett
JOHANSSON

Hugh
JACKMAN

Ian
McSHANE

SCOOP

— der knüller —

ab 16. november im kino



BBC FILM
CONCORDE
CLASSICS

INGENIOUS

FOCUS
FEATURES

www.concorde-film.de

Internationales Kultur Centrum **ufa fabrik**

COMEDY



Heiner Knallinger
Fratzemacher
Mi-Sa | 6.-16.9. | 20:30

COMEDY



The tadbrothers
Mord im Pannini-Express
Mi-Sa | 11.10. - 11.11. | 20:30

Karten 75 50 30
& VVK ufafabrik.de

Viktoriaplatz, 10-18, 10195 Berlin
030 334610001 | Box 370, 700-88

Für unsere 14. Heilige-Preview-Nacht

trafen schon Anfang September die ersten Vorbestellungen ein. Wir hatten noch gar nicht so weit gedacht.

Also bieten wir wieder im *Filmtheater am Friedrichshain*, unserem *FaF*, am 24. Dezember sechs bis sieben Vorabsichtungen der wahrscheinlich besten Filmkunstpremierens aus dem ersten Drittel von 2007!

Wir öffnen um 18 Uhr und schließen weit nach Mitternacht. Mit einem geschickten Zeitmanagement können Sie bis zu vier Filme sehen. Für die 23 € Eintritt können Sie sich auch in den Pausen am Buffet stärken. Zusätzlich veranstalten wir eine Art Bescherung mit kinobezogenen Dingen – die Sie gleich anschließend in einer Tauschbörse ...

Vorbestellungen und Vorverkauf ab sofort, vorbestellte Karten müssen bis zum 21.12. abgeholt werden.

Im Broadway unter 26 55 02 76 und FaF 42 84 51 88.

Kino für sinnesbehinderte Menschen

Das *Delphi* übernimmt deutschlandweit eine Vorreiterrolle und investiert in innovative Technologie. So wurde eine Plattform geschaffen, die Hörgeschädigten sowie blinden- und sehbehinderten Menschen gleichermaßen Zugang im Rahmen regulärer Vorstellungen zum Medium Kino gewährt.

Die Untertitel für gehörlose Menschen werden über einen Videoprojektor zusätzlich auf die Leinwand projiziert. Die Audiodeskription für sehbehinderte Menschen wird drahtlos und digital übertragen, und kann über einen speziellen Kanal über Hörgeräte von Hörbehinderten empfangen werden.

Jeweils am Sonntag um 11.00 Uhr im *Delphi Film-palast* heißt es nun: „Vorhang auf für Deutschland. Ein Sommermärchen mit Untertiteln für Gehörlose und Audiodeskription für blinde und sehbehinderte Menschen.“

Der Eintritt beträgt € 7,00.

Bei Gruppen ab 20 Personen kostet es nur € 5,50.

Reservierungen werden gerne unter 312 10 26 oder matinee@delphi-filmpalast.de entgegen genommen.

Weitere Filme mit Audiodeskription und/oder Untertitel für Gehörlose sind geplant.

**Wissen, welcher Film läuft.
Mit dem tazplan.**

→ 5 Wochen taz im Miniabo mit täglich vier Seiten Kultur & Programm für 15 Euro

**Oder haben Sie
schon einen Plan?**

Bestellen Sie das völlig unverbindliche Miniabo inklusive einer *Le Monde diplomatique*.

T (030) 25 90 25 90
abomail@taz.de
www.taz.de

 **die tageszeitung**

Mit Al Gore und Kevin Costner
ins Kino International!



Wieder konnten wir prominente Gäste begrüßen:

Al Gore stellte, eloquent wie immer, den Film *Eine unbequeme Wahrheit* vor. Eine Dokumentation seiner Medienshow, mit der er durch die USA reist, um über die drohende Klimakatastrophe aufzuklären.



Eine weniger gewichtige Mission hatte Kevin Costner, der im Kino International seinen neuen Film *The Guardian* präsentierte.

good!
movies

Good Movies

DVDs im Kino – es geht auch anspruchsvoll! Im *Filmtheater am Friedrichshain* auch im *Babylon*, *Broadway*, der *Passage*, dem *Yorck* und *Odeon* können Sie ausgesuchte Arthouse-Filme auf DVD erwerben. Das von acht unabhängigen Filmverleihern gegründete Independent-Label **good!movies** geht mit uns in die Offensive und bietet Programmkinohits, die Sie wahrscheinlich nie mehr im Kino zu sehen bekommen, für zu Hause an.

Neben unseren Kinogutscheinen auch ein schönes Geschenk...



liebe
das leben
und lebe
die liebe

ein film von Ridley Scott

ein gutes
jahr

www.eingutesjahr-derfilm.de

ab 9. november
nur im kino!

EINZELHEITEN & EXTRAS

DER YORCK GRUPPE



Haben Sie schon mal daran gedacht,

ein ganzes Kino oder eine Kinosaal zu mieten?
Fragen Sie einfach uns:

Sie könnten Ihre 150 Arbeitskollegen etwa zu **The Take – Die Übernahme** einladen oder ihre 20 Nachbarn in die **Eine unbequeme Wahrheit**.

Ihrer Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Samstag/Sonntag morgens vielleicht? Oder nachts. Sonst geht's auch, wird aber etwas teurer. 212 980 78 ist die Nr.

Kino-Gutscheine

erhalten Sie an allen unseren Kinokassen für alle YORCKER Kinos.

Der Yorcker 61

erscheint am **14. Dezember**
Anzeigenschluß ist
Freitag, der erste.

Sammlerexemplare

Restbestände älterer YORCKER Hefte finden Sammler oft an der **BROADWAY** Kasse: z.Zt. liegen die Nummern 50, 56, 57 aus.



Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an über 500 Stellen in Berlin verteilt.

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin

Telefon: 030/212 980 - 0

Fax: 030/212 980 - 99

e-mail: yorck@yorck.de

web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (VisDP)

Autoren:

Gesine Stempel [GES], Gaby Sikorski [SICI],

Malin Schwerdtfeger [MAL], Christiane Nalezinski [NAL],

Thomas Abeltshauser [ABT], Zoran Divenkar [ZOKI]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: axeptDESIGN [030/690 400 70] www.axeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/61 3949 - 0] & COSMO

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Januar 2002

Wir verlosen ein Exemplar des Buches **Die Erde von oben**

Nachdem der Film leider nicht die Erwartungen erfüllen konnte, können Sie sich um den ganz wunderbaren Bildband bei uns elektronisch anstellen.

*Mailen Sie uns Ihre Antwort auf die Frage:
Wie schwer ist dieses Buch?* yorck@yorck.de

Only Movies in the Original Version

are shown at the **BABYLON** (two screens) and **ODEON**. Check out www.yorck.de. See page 22 for more information about the theaters.

Kurzfilme

immer vor der **Sneak** (unserer Testvorstellung) montags abends im **FAF** (23 Uhr).

Der **BLAUE Montag**,-

ist der besonders günstige Tag* zu uns ins Kino zu kommen. Im **Rollberg** dehnt sich der Blaue Montag sogar bis zum Donnerstag aus, also Mo-Do nur 5 €

Dienstag & Mittwoch sind bei uns die regulären Kinotage: 6 € Eintritt überall!* und in der **Passage** auch am Donnerstag.

Für Kinder gibt es keinen NichtKinoTag bei uns – sie zahlen immer nur 4 €.

Wochenprogramm per e-mail

Montagsabends erhalten Sie das Programm aller YORCKER Kinos für die Kinowoche ab Donnerstag. Wählen Sie www.yorck.de oder www.cinema-paris.de und dort MAIL bzw. PROGRAMM-MAILING + dann geben Sie Ihre e-mail Adresse ein.

Das Internet ist immer präsent: www.yorck.de

Netzwerk

Broadway, Cinema Paris, Delphi, FaF, Yorck, Passage, International und **Capitol Dahlem** sind im Netzwerk europäischer Filmtheater – wir spielen mit Freude europäische Produktionen in unseren Häusern – so sind zwei Drittel der ausführlich besprochenen Filme in Diesem YORCKER aus: Europa



* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

hereinspaziert!

Kampf der Künste **Literatur**

jeden 1. Freitag im Monat:

03. November

01. Dezember

Kampf der Künste **Musik**

jeden 2. Freitag im Monat

10. November

08. Dezember

Kampf der Künste **Comedy**

jeden 3. Freitag im Monat

17. November

Kampf der Künste **Film**

jeden 4. Freitag im Monat

27. Oktober

24. November



IM FILMTHEATER AM FRIEDRICHSHAIN

vorausgesetzt, sie überzeugen die harte, aber gerechte Publikumsjury.

Beim ersten *Kampf der Künste Literatur* am 3. November freuen wir uns auf Kathrin Passig, die außer Konkurrenz einen kurzen unveröffentlichten Text lesen und eure Fragen beantworten wird. Die Berliner Journalistin, Schriftstellerin, Webdesignerin und Übersetzerin gründete 2002 die *Zentrale Intelligenz Agentur*, deren Weblog „Riesenmaschine“ den diesjährigen *Grimme Online Award Kultur und Unterhaltung* gewann.



Mit ihrem literarischen Debüt, der Erzählung *Sie befinden sich hier*, gewann Kathrin 2006 den *Ingeborg-Bachmann-Preis* und den *Kelag-Publikumspreis* bei den *Klagenfurter Tagen der Deutschsprachigen Literatur*.

Künstler, die ihr Talent und ihre Publikumswirkung testen wollen, ohne sich in einer der diversen Castingshows verwursten zu lassen, können das ab sofort in angenehmer Atmosphäre beim *Kampf der Künste* tun. Der Sieger wird zwar nicht zum Superstar ernannt, kommt dafür aber dem Ziel, von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden, ein solides Stückchen näher – dafür sorgen auf diesen Zweck ausgerichtete Preise.

Jeder *Kampf der Künste* Termin ist einer anderen Kunstform gewidmet: Am ersten Freitag jeden Monats lauscht man Autoren beim Lesen ihrer Texte, der Sieger kann seinen Beitrag veröffentlichen oder ein längeres Manuskript lektorierte lassen. In der Woche darauf spielen Musiker eigene Songs, unterhalten sich mit der Moderatorin Carolina Emilia Galletti (Foto) und hoffen auf eine professionelle Tonaufnahme und deren Ausstrahlung bei *MOTOR FM*. Am dritten Freitag im Monat fordern *Comedians* euer Lachvermögen heraus, zu gewinnen gibt es aufwendig produziertes Demomaterial. Im Bereich Film erwarten euch hochwertige Kurzfilme, deren Macher mit Technik für ihre nächste Produktion belohnt werden,



Samstag 04.11.06 ab 23.00
Party ab 0.30 Klub International

Montag 06.11.06 22.00

Preview: Loggerheads USA 2005, 95 min, OmU
Weibliche Meeresschildkröten, auf die der Filmtitel anspielt, finden auf mysteriöse Weise nach Jahren der Wanderschaft den Ort ihrer Geburt wieder, um dort ihre Eier abzulegen. Auch in dem leise erzählten, melancholischen Drama geht es um Mütter,



eine biologische und eine adoptive, auf der Suche nach dem verschwundenen, schwulen Sohn. Ein bewegender Film um Familienbande, Verlust und die Heilkraft der Liebe.

Montag 20.11.06 22.00

Angelic Conversation GB 1985, 78 min, OmU
Einer der Klassiker des *Queer Cinema* der 80er Jahre. Der Film des 1994 an Aids verstorbenen britischen Filmemachers Derek Jarman (*Caravaggio*) ist eine sehr persönliche Hymne auf schwule Liebe und Erotik, die er assoziativ in Facetten zeigt und mit Shakespeare-Sonetten unterlegt (gesprochen von Judi Dench). In abstrakt-expressiven Bildern setzt er sich dabei mit Gegensätzen wie Leben und Tod, Liebe und Vergänglichkeit auseinander.

Montag 27.11.06 22.00

Preview: Little Miss Sunshine

USA 2006, 101 min
Ein alter, klapperiger VW-Bus, eine Familie voller Be-kloppter (inklusive suizidalem schwulen Onkel) und



ein kleines pummeliges Mädchen, das Schönheits-königin werden will. Mehr braucht es nicht für die wunderbarste Indiekomödie des Jahres! Doch, halt: Unser aller Lieblings-Fag Hag Toni Collette (*Muriels Hochzeit*) als Mutti, die den ganzen Laden zusammenhält. Nicht verpassen!

Mittwoch 29.11. bis Sonntag 10.12.:
Verzaubert s. S. 31

Montag 13.11.06 22.00
Dummer Junge – Garçon stupide

F/CH 2004, 94 min, OmU

Loic ist 20 und sich noch nicht so ganz klar über seinen Platz im Leben. Tagsüber arbeitet er in einer Schokoladenfabrik, abends datet er Freier, die er im Internet klar gemacht hat. Das geht so lange seinen routinierten Gang, bis eines Nachts ein Kunde lieber reden als Sex will. Loics abgeklärte Fassade beginnt zu bröckeln. Vielversprechender Debütfilm des Francoschweizers *Lionel Baier*.



Samstag 02.12.06 ab 23.00
Party ab 0.30 Klub International

Montag 11.12.06 22.00
Preview: Looking for Cheyenne
 F 2006, 86 min, OmU



Als Cheyenne ihren Job als Journalistin verliert, will sie nur noch weg: von Sonia, mit der sie zusammen war und von der sie sich nicht durchfüttern lassen will, von der Konsumgesellschaft, in der nur Leistung zählt. Sie haut ab aufs Land und verwischt alle Spuren. Erst nach langem Zögern macht sich Sonia auf die Suche nach ihr. Was auf dem Papier

Montag 18.12.06 22.00
Babel USA 2006, 142 min

Drei Geschichten auf drei Kontinenten, durch einen Gewehr-schuß miteinander verbunden: Alejandro González Iñárritus neuer Film, nach *Amores Perros* und *21 Gramm* der Abschluß seiner Todes-Trilogie, ist ein komplexes Drama über die menschliche Sehnsucht nach Kontakt und die Unmöglichkeit zur Kommunikation. Mit einem Ensemble, zu dem unter anderem Brad Pitt, Cate Blanchett und Gael Garcia Bernal gehören, präsentieren wir *Babel* stolz als unseren *Non Gay Favorite*..



ABT



Komische Oper 'Kino ... Das Phantom der Oper

Nur am 27. November 2006
 Nach dem Roman von ... Gaston Leroux
 Musik ... Eberhard Klemmstein
 Es spielt ... das Deutsche Filmorchester Babelsberg

Karten ... 18,00 € / 12,00 € ermäßigt
 Telefon ... 030.47 997400
www.komische-oper-berlin.de
 Behrenstraße 55-57, 10117 Berlin

Zach Braff
Jacinda Barrett
Casey Affleck
Rachel Bilson
mit Blythe Danner
und Tom Wilkinson

Der letzte Kuss

Jeder trifft Entscheidungen.
Welche triffst Du?



WARNER BROS. PICTURES in ASSOCIATION WITH WOLFGANG PETERSEN PRESENTS
A TOM WILKINSON FILM "THE LAST KISS" ZACH BRAFF JACINDA BARRETT CASEY AFFLECK RACHEL BILSON
MICHAEL METER THE CHANGING ROOMS MARY STEEN KATIE HAYS IN BETTE MIDLER IN THE WILKINSON
WITH TONY DANZA IN THE WILKINSON WITH MICHAEL PENN AND BETTE MIDLER WITH THE WILKINSON
CASTING BY DANIELA WILSON COSTUME DESIGNER MICHAEL FINE PRODUCTION DESIGNER DANIELA WILSON
EDITED BY DANIELA WILSON EXECUTIVE PRODUCERS WOLFGANG PETERSEN GABRIELLA WILSON
PRODUCED BY DANIELA WILSON WRITTEN BY DANIELA WILSON DIRECTED BY DANIELA WILSON
www.derletztekuss.com

Ab 16. November 2006 im Kino



Verzaubert im Kino International vom 29.11.-10.12.
am 14. November 2006 ist es wieder so weit: das *verzaubert* – 16. Internationales Queer Filmfestival

verzaubert

16. INTERNATIONALES QUEER FILMFESTIVAL

Der Abschlusßfilm *WHOLE NEW THING*: Aus Kanada kommt diese sensible Story um den 13jährigen Emerson, der aus dem beschützten, aber weltoffenen Kreis seiner Hippie-Eltern an eine öffentliche Schule muß und dort mit der harten Realität konfrontiert wird.



Sein Englischlehrer lebt seit Jahren heimlich anonymen Sex in öffentlichen Toiletten, denn gesellschaftliche Tabus scheinen undurchbrechbar. Aber Emerson, der genau diesen Lehrer zu seinem ersten Schwarm auserkoren hat, hat einen starken Willen! Einfühlsam, ideenreich, intelligent und gleichzeitig sehr witzig!

Mit weiteren starken filmischen Highlights wartet in diesem Jahr auch Spanien auf. Zum Beispiel erzählt *THE 2 SIDES OF THE BED* sehr heiter davon, daß manche Hochzeiten zum Scheitern verurteilt sind, vor allem wenn die Verlobte mit der Freundin des besten Freundes ins Bett geht. *20 CM* zeigt die Geschichte der lebenslustigen Marieta, die laut Paß eigentlich Adolfo heißt, und sich als perfektes Glamour-Girl nichts mehr wünscht, als endlich ihr männlichstes Stück zu verlieren. *ELECTROSHOCK* erzählt kraftvoll und berührend die 1972 angesiedelte Geschichte von Pilar und zugleich ein Stück weit vom steinigen Weg der sexuellen Befreiung in den letzten 30 Jahren.

KEILLERS PARK aus Schweden zeichnet ein dunkles und hartes Bild unserer scheinbar so freien Gesellschaft.. Auch aus Frankreich kommt weltgewandtes Kino, wie zum Beispiel *LOOKING FOR CHEYENNE*,



startet in München. Bis zum Finale, am 10. Dezember in Berlin, erwartet das Publikum wieder ein weit gefächertes, buntes Spektrum des *Queer Cinema*!

Im diesjährigen Programm finden sich u.a. Filme aus ganz Europa. Außerdem vertreten sind Japan, Hongkong, Kanada, Mexiko, die USA und Südkorea mit deren *Oscar*-Einreichung *THE KING AND THE*



CLOWN, einem bildgewaltigen Kostüm-Spektakel um zwei bissig-satirische Artisten, angesiedelt im 15. Jahrhundert am Hofe der frühen Joseon-Dynastie!

Der Eröffnungsfilm *BOY CULTURE*: X ist verdammt



attraktiv. Das weiß er als Escort auch zu nützen und läßt sich für seine Dienste ziemlich gut bezahlen. Von Gefühlen kann dabei keine Rede sein, damit hat X schon vor Jahren abgeschlossen. Das ändert sich langsam, als sein neuer Kunde nach wirklichen Emotionen verlangt... Und dann wären da auch noch seine beiden Mitbewohner ...



einerseits eine lesbische Liebesgeschichte, die zugleich aber auch die Auseinandersetzung mit der heutigen endpolitisierten Konsumgesellschaft wagt. Der bosnische Festivalbeitrag geht noch einen Schritt weiter und erzählt in *GO WEST* die berührend harte Liebesgeschichte des muslimischen Cellisten Kenan und dem Studenten Milan, einem bosnischen Serben mit christlichem Hintergrund, während des Jugoslawien-Krieges. Auch in *GYPO*, aus Großbritannien, ist die Geschichte einer gesellschaftlichen Minderheit eingewoben, in der Helen nach 25 Jahren Ehe auf die junge tschechische Zigeunerin Tasha trifft und sich in sie verliebt.

Daß sich das Spektrum der FilmemacherInnen immer mehr erweitert, beweisen die Dokumentarfilme

gefährliche und zerbrechliche Liebe des vereinsamen Georg zu einem jungen Stricher und aus Österreich kommend, durchbricht *DAS FLÜSTERN DES MONDES* die Grenzen der herkömmlich Bildgestal-



tung und erschafft die Illusion, daß der Zuschauer Einfluß auf den Fortlauf der Geschichte haben könnte...

Nicht fehlen werden 2006 natürlich die Kurzfilmprogramme *GAY PROPAGANDA NIGHT* und *THE ELLE WORLD* und die Frühstück-Matinee, diesmal mit *LOVING ANNABELLE*, einem frischen Remake



von *Mädchen in Uniform*.

Noch viel mehr gibt's unter www.verzaubertfilmfest.de und das vollständige Programmhefte liegen vor Festivalbeginn in unseren Kinos und Szenekneipen zur kostenlosen Mitnahme bereit.

Außerdem besteht dieses Jahr zum ersten Mal die Möglichkeit, eine Dauerkarte für 110 Euro zu erwerben, weitere Details unter www.verzaubertfilmfest.de. Der reguläre Eintrittspreis beträgt 8 €, für die Vorführungen vor 17 Uhr 6 € und für die Kurzfilmreihen Gay Propaganda Night und Elle World 9,50 €.



des *verzaubert*: So behandelt *METH* die in der Szene oft unterschätzten Negativfolgen des Konsums von Crystal Meth. *SAINT OF 9/11* bewegt sich auf den Spuren von Mychal Judge, dem Pater des NYC Fire Department, der nicht nur wegen seines offenen Umgangs mit der eigenen Homosexualität und seines Einsatzes für die Anonymen Alkoholiker, zu einem unvergessen Opfer des 11. September wurde. Und *FABULOUS! THE STORY OF QUEER CINEMA* läßt die Geschichte des lesbisch-schwulen Kinos Revue passieren.

Auch die deutschsprachigen Filme sind wieder mehrfach vertreten: *SONJA* erzählt berührend von einem *Coming-Out* inmitten einer ostdeutschen Plattenbausiedlung, *SO LANGE DU HIER BIST* die





LEONARDO
DiCAPRIO

MATT
DAMON

JACK
NICHOLSON

und MARK
WAHLBERG

von MARTIN SCORSESE

DEPARTED UNTER FEINDEN

WARNER BROS. PICTURES präsentiert

ein PLAN B/UNITA ENTERTAINMENT GROUP/VERTIGO ENTERTAINMENT Produktion

in Zusammenarbeit mit MEDIA ASIA FILMS von MARTIN SCORSESE

LEONARDO DiCAPRIO MATT DAMON JACK NICHOLSON und MARK WAHLBERG

„DEPARTED: UNTER FEINDEN“ MARTIN SHEEN RAYWYNKONE VERA SARMAJA und ALEX BULVIN

mit HOWARD SHORE Musik von JOSEPH REEDY und SANDY POWELL

Costume Designers THEMA SCHENKHAUER, L.L.C. und KRISTY ZEA Kamera MICHAEL BALLHAUS, L.L.C.

Produktionsdesigner JERRY LEE Doug DAVISON G. MAC GROWIN Kristin FURNER und WELLS MONAHAN

Produktionsleiter BRAD RITT BRAD GREY GIANI MORIAN und CRAWFORD KING

regie von MARTIN SCORSESE

WARNER BROS. PICTURES

UNITA

VERTIGO ENTERTAINMENT

WARNER BROS. PICTURES

AB 7. DEZEMBER IM KINO

www.departed.de

© 2006 Warner Bros. Entertainment Inc. All Rights Reserved.

– Unsere weiteren Empfehlungen –

funpool

SPECIAL EVENT LOCATIONS
FÜR JEDEN ANLASS EIN ARGUMENT

Kundenveranstaltungen • Mitarbeiterevents
Betriebsfeiern • Produktpräsentationen • Incentives

Unter dem Motto „Business meets sports“
sind wir ihr kreativer Ideengeber
für individuelle Rahmen- und Incentiveprogramme.

funpool - das Sportnetzwerk | Tel. 030 - 61 90 71 51
www.special-event-location.de



7 Zwerge – Der Wald ist nicht genug
BRD 2006, 95 min, Start: 26. Oktober

Der noch immer unglaubliche Erfolg des ersten Teils vor zwei Jahren konnte nur zu einer Fortsetzung führen. Wenn auch manchem Feinsinnigen damals einige Gags zu gequält oder gar zotig erschienen, gelacht wurde trotzdem. Genauso kommt es diesmal vor: Die Schnelligkeit der Witzparade hilft sehr. Zum fixen Ablachen.

Und toll ist natürlich, daß unser guter Freund Christoph O. endlich mal vorne im Kino zu sehen ist (der mit den Ketchup-Flecken)!

Children of Men

USA/GB 2006, 109 min, Start: 9. November

Krimibegeisterten ist PD James natürlich ein Begriff. Hier ist ihr einziger Sci-Fi Roman verfilmt.



England in zwanzig Jahren. Die Frauen können weltweit nicht mehr empfangen oder die anderen nicht mehr zeugen. Egal. Nach 18 Jahren könnte das erste Baby geboren werden. Eine beispiellose verdeckte Rettungsaktion für die werdende Mutter beginnt, da die Obrigkeit wohl anderes und dabei nichts Gutes im Schilde führt.

**Und führe
uns nicht in
Versuchung.**

DINAMIX

FÜHRT IN VERSUCHUNG.
Werbung mit Postkarten, Flyers, Plakaten, Promotions.

Faszinierend ist die konsequent desaströse Wirklichkeit, der die Filmhelden ausgesetzt sind und die sie gar nicht mal als solche wahrnehmen. Spannend und schauerlich.

Ein gutes Jahr

USA 2006, 118 min, Start: 9. November

Filmtitel, Inhalt, kombiniert mit dem Namen des Regisseurs: etwas verwirrend. Ridley Scott, der *Alien* und *Hannibal*-Schöpfer begibt sich aufs Land, in die Weinberge und stromert mit Begeisterung durch die Provinz.



Sein Filmheld ist ein übler Börsenhai, der sich schnellstmöglich vom ererbten südfranzösischen Weingut trennen will. (Für uns natürlich völlig unrealistisch.)

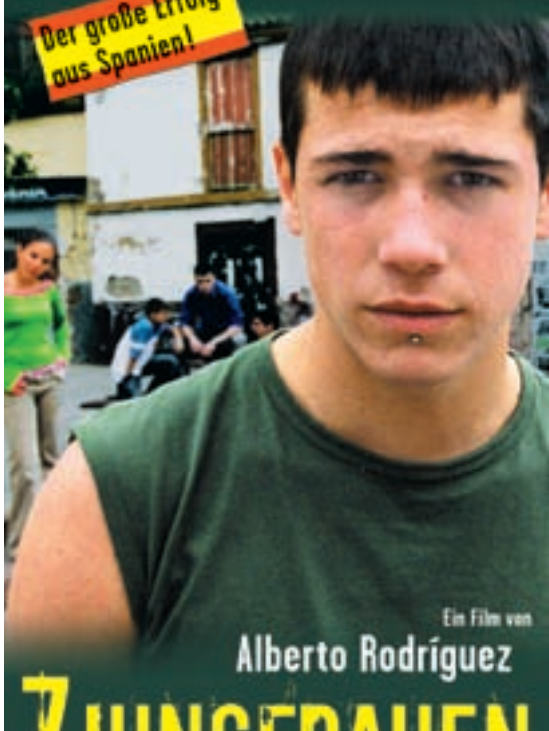
Im Wege stehen ihm u.a. eine Kellnerin, seine Kindheit und die flirrende Luft in dieser Gegend. Russell Crowe in einer Rolle, die ihn erstmal ungewohnt erscheinen lässt und dann viel Vergnügen macht. Und Mr. Scott soll ja Besitzer eines Weingutes dort unten sein. Viel spannenter Spaß.

Eine zuckendes Stück Wirklichkeit im Rhythmus eines Rap-Flamenco! HOLLING STONE

Atemberaubend fotografiert von Alex Catalán sonnt sich **7 JUNGFRAUEN** in den vibrierenden Farben Südspaniens und trumpft mit unglaublichen Schauspielleistungen auf. Die Zärtlichkeit, mit der Rodríguez seinen Figuren begegnet, zeichnet ihn als großen Erzähler aus. TORONTO INT'L FILM FESTIVAL

Von aufwühlender Schönheit – mit dem Herzen anzuschauen! EL CORNER

Der große Erfolg aus Spanien!



Ein Film von

Alberto Rodríguez

7 JUNGFRAUEN

Frisch, authentisch und wahrhaftig zum Ausdruck gebrachtes Heute! EL MUNDO

www.kassfilm.de

MEDIA



Ab 9. November im Kino!

- Unsere weiteren Empfehlungen -

7 Jungfrauen

Spanien 2005, 86 min, Start: 9. November

Die sieben Jungfrauen kommen nicht vor. So genannt wird in Andalusien eine Art Horoskop. Und so eins hat der junge Tano eigentlich nicht nötig, denn die nächsten Jahre ist er fest liiert. In einer Jugendstrafanstalt. Nur zur Hochzeit seines Bruders bekommt er 48 Stunden frei.



Sie ahnen, wie diese Stunden ablaufen werden. Und Sie werden doch überrascht sein, welch ein fiebrig, angespanntes spannendes Werk herausgekommen ist.

Casino Royal

USA/GB 2006, Start: 23. November



Noch nie *richtig* verfilmt, kommt nun die allererste Novelle des James-Bond-Schöpfers Ian Fleming in die Kinos. Und als wäre es mit der Premiere nicht genug, müssen wir uns auch noch auf einen neuen Bond einstellen, in blond!

Eine sinnvolle Kritik erübrigt sich u.E. bei diesem wahrscheinlich kulturgeschichtlich wieder interessanten Werk. Spaß macht es sicher. Übrigens soll Ian seinen Bruder Peter als Vorbild genommen haben. Und der war einer der originellste Reiseschriftsteller seiner Zeit.

Publikumspreis - Filmfestival Max Ophüls - Saarbrücken 2006 / Publikumspreis - GFP Förderpreis - Filmfest Emden 2006

»Ein Wunderwerk von einem Film!« der Tagespiegel

»Mondscheinkinder landet mitten im Herzen des Zuschauers!« Filmstarts.de

Ein Film von MANUELA STACKE

MONDSCHHEINKINDER

Ab 7. Dezember im Kino

FAMILIEN- UND KINDERFILME



Morgen, Findus wird's was geben

**S/DK/BRD 2006, 74 min
Start: 2. November**

Nach den beiden Vorläuferfilmen ist nun erstmalig eine einzige lange Findus-Geschichte im Kino. Für die ganz Kleinen also etwas schwieriger konsumierbar, da nicht in 15-Minuten-Häppchen aufgeteilt. Aber da es sich um die weitbekannte Weihnachtsgeschichte mit Petterson handelt, die viele viele Kinder in ihr Herz geschlossen haben, dürften alle gebannt in den Sitzen bleiben.

Jagdfieber

USA 2006, 99 min, Start: 9. November

Kindern ist das mit der Jagd, dem Sport aus Lust am töten, nur schwer zu vermitteln. Grundsätzlich und



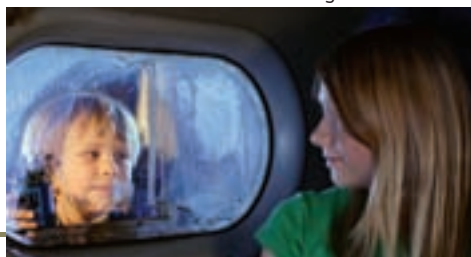
sympathischerweise sind sie auf der Seite der Tiere. Der dicke Grizzlybär Boog und der überschlanke Hirsch Elliot sind sehr zahm, verirren sich aber prompt zur Jagdsaison im Wald. Um überleben zu können, brauchen sie die Hilfe der anderen Tiere im Wald. Ein mächtiger Kampf entbrennt.

Für die ganz Kleinen wegen der reichlichen Kampfszenen sicher eine Überforderung.

Mondscheinkinder

BRD 2006, 87 min, Start: 7. Dezember

Ein wunderbarer anrührender Film um Lisa und ihren jüngeren Bruder Paul, der an einer seltenen, unheilbaren Krankheit leidet. Er darf tagsüber nicht ins natürliche Licht und lebt extrem abgesondert. Auch



Lisa ist isoliert, sie schließt sich ungern anderen Jugendlichen an, kümmert sich aber rührend um ihren Bruder und verbringt mit ihm viel Zeit in einer eigens entwickelten Traumwelt: Dem Weltall. Astronaut werden, wäre nicht schlecht.

Ein ungewöhnlicher Film, eine bemerkenswerte Annäherung an das Thema Sterben für ältere Kinder, die darüber in ihren ComicComputerWelten nur Blödsinn erfahren.

Flutsch und weg **GB/USA 2006**

Start: 7. Dezember

DreamWorks und Aardman haben zusammen einen Film gemacht – das sollte eigentlich etwas Besonderes sein.



Die Upper-Class Ratte Roddy gerät versehentlich durch die Toilettenspülung in die quirlig belebte Kanalisation Londons. Und dort geht es zu, wie in den wildesten Action-, Gangsterfilmen der menschlichen Oberwelt.

Was wir bis jetzt (Mitte Oktober) zu sehen bekommen, läßt auf ein Animations-Highlight hoffen.

Happy Feet

Australien/USA 2006, 87 min

Start: 30. November

Schon mal gehört, daß es Pinguine gibt, die nicht singen können? Aber tanzen? Wenn nicht, dann müssen Sie dringend in diesen Film. Der kleine Mumble wird aus der großen, sängerisch begabten Kaiser-Pinguinkolonie ausgeschlossen: er quält die anderen mit seiner Art des Gesangs und nervt zusätzlich mit seinem Steppgetanze.



Doch es gibt in der Antarktis weniger konservative Artgenossen. Mumble trifft eine Gruppe Adeliepinguine und erntet endlich Anerkennung für sein Talent.

Sehr witzig, sehr rührend und knuddelig. Nicht verpassen.

LAUFENDES PROGRAMM

– eine Auswahl –

Das Parfum

D 2006, 147 min, Regie: Tom Tykwer



Tom Tykwers Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Patrick Süskind über den Parfümeur Grenouille, der Mädchen tötet um ihren besonderen Duft zu konservieren, ist ein klug ausgedachter, sehr intensiver Film über Kunst und Künstler. Es geht um Perfektion und um Leidenschaft. Die Kunst ist alles, der Künstler zählt nichts in den Augen der Welt.

Ein schaurig schöner und berauschender Film. SIC!

The Science of Sleep

F 2005, 105 min, Regie: Michel Gondry

Michel Gondrys Film ist einfach alles. Er ist ein kleines optisches Wunder, eine hinreißende Liebeskomödie und vor allem im besten Sinne des Wortes große Unterhaltung. Immer neue Dialog-Kunststücke zaubert er aus einem Hut voller Sprachen, und Stéphanes Träume sind geniale visuelle Kunstwerke, die zeigen, daß Gondry auch die Traumsprache souverän beherrscht. Diesen Film müssen Sie



sehen! Er ist Kunst, er ist lustig, er ist ein Vergnügen für die Augen und ein Puzzle fürs Gehirn. Was will man mehr? MAL

Eine unbequeme Wahrheit

USA 2006, 100 min

Regie: Davis Guggenheim

Al Gore, das war der unglückliche Verlierer der US-Wahlen 2000, statt lange Wunden zu lecken, machte Gore etwas völlig Unerwartetes: Er ging mit einer Multimediashow auf Tour, um über die Gefahren der Erderwärmung zu warnen. Mit einer Mischung aus wissenschaftlichen Fakten, Cartoons und One-Man-Show zieht er seitdem durchs Land.



So komprimiert und zugleich leicht verständlich und dabei überaus unterhaltsam hat wohl noch niemand dargelegt, wie es um unsere Erde angesichts der globalen Erwärmung bestellt ist. Wovon wir uns nun auch im Kino überzeugen können. ABT

Shortbus

USA 2006, 102 min

Regie: John Cameron Mitchell

Regisseur Mitchell, bislang vor allem für sein Rock-Musical *Hedwig and the Angry Inch* über eine Ostberliner Transe bekannt, arbeitete jahrelang an seinem *Sex Project*, in dem er Liebe und Sex zeigen



wollte, ohne sich selbst zu zensieren. Er besetzte Laiendarsteller, die er über Anzeigen gefunden hatte und arbeitete mit ihnen an Stories und Szenen. Heraus kam ein organisch wirkender Ensemblefilm, der in seiner spielerischen Leichtigkeit seinesgleichen sucht und auf ebenso warmherzige wie schräge Art beweist, daß expliziter Sex im Kino keineswegs pornographisch sein muß: Sex ist einfach Teil unseres Lebens. Und da gibt es mit gutgelaunter Selbstverständlichkeit nichts zu entschuldigen. ABT

Sommer '04

D 2006, 97 min

Regie: Stefan Krohmer

Das erotische Knistern zwischen den Figuren, die elegant lässige Spielweise der Schauspieler, die lockeren Dialoge, das Landhaus, das so französisch aussieht, fast könnte man glauben Rohmer hätte sich nach Schleswig-Holstein verirrt. Doch unversehens befinden wir uns aus der Leichtigkeit des Seins in ein subtiles Psychodrama versetzt, in dem nichts ist, wie es scheint. NAL



DAS JAHR 2027:

DIE TAGE DER MENSCHHEIT
SIND GEZÄHLT

SEIT 18 JAHREN WURDE
KEIN KIND GEBOREN

ER MUSS UNSERE LETZTE
HOFFNUNG BESCHÜTZEN

Clive Owen
Julianne Moore
Michael Caine

Children of men

in Form einer Dokumentation

ANFANG 2027 ERSCHEINT DIE DOKUMENTATION "CHILDREN OF MEN" VON ANITA SCOTT
DIE DOKUMENTATION WIRD IN DEUTSCHLAND AM 9. NOVEMBER 2006 IM KINO VON UNIVERSAL PICTURES
MIT JIM TONY, DANIEL BOGARD, ALAN COOPER, MICHAEL CAIN, JULIANNE MOORE, CLIVE OWEN, MICHAEL
VANDERKAM, MICHAEL WOOD, MICHAEL WOOD, MICHAEL WOOD, MICHAEL WOOD, MICHAEL WOOD, MICHAEL WOOD
A FILM VON ANITA SCOTT

www.childrenofmen.de

AB 9. NOVEMBER 2006 IM KINO

Sigourney Weaver

Alan Rickman

Carrie-Anne Moss

SNOW CAKE

Jedes Leben berührt ein anderes



56^{te} Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Wettbewerb
Eröffnungsfilm



Ab 2. November im Kino

www.snowcake.kinowelt.de

ARTE MEDIA M

© 2006 Kinowelt Verlag. Alle Rechte vorbehalten. Snow Cake: Filmproduktions- & Vertriebsgesellschaft

DEMNÄCHST IN DIESEM MAGAZIN

Eine kleine Vorschau,
was Sie im nächsten YORCKER erwartet



Vitus

Schweiz 2005, 122 min, Start: 21. Dezember

Wunderkinderfilme gibt es reichlich, sie sind ja auch meist nett anzuschauen. Wie sich ungewöhnliche Begabungen durchsetzen, welche Probleme sie anziehen und wie sie meist gemeistert werden.

Bei *Vitus* ist einiges anders und wir können einen neuen Versuch starten. Denn *Vitus* wird getragen von der überwältigenden Ausstrahlung des jugendlichen Hauptdarstellers Teo Gherghiu.

Babel

USA 2006, 142 min, Start: 21. Dezember

Vier Geschichten, vier tragische Entwicklungen. Daß wir alle in einem weltweiten Netzwerk existieren, wird immer deutlicher, doch ganz wohl ist niemandem bei diesem Gedanken. Vor allem haben wir mit dieser Erkenntnis nicht mal ansatzweise unsere tatsächlichen Abhängigkeiten durchschaut.



Dieser Film schafft es, für einige wenige Menschen diese Netzstruktur aufzuzeigen – und uns begeistert zuschauen zu lassen. Einfach Klasse.

Mein Führer – Die wirklich wahrste Wahrheit über Adolf Hitler

D 2006, Start: 4. Januar

Vielleicht muß man sich wirklich auf diese Ebene begeben, um in der nationalen Verarbeitung des Monsters Hitler einen oder mehrere Schritte weiterzukommen. Was Dany Levy und Helge Schneider aus dem Thema gemacht haben, widerspricht erst einmal unseren Sehgewohnheiten, die sich bei ersten Themen nicht so leicht überrumpeln lassen. Also dann: Viel Spaß!

Princesas – Die Königinnen der Nacht

Spanien 2005, 113 min, Start: 4. Januar

Nicht, daß ich wirklich vor dem Kinostart weiß, wie erfolgreich ein Film werden wird – aber ich weiß sofort nach dem Film, was ich ihm wünsche. Diesen Prinzessinnen wünsche ich einen Riesenerfolg. Wir begleiten zwei Prostituierte durch einige spanische



Tage und Nächte und fühlen uns nach kurzem wie gute Freunde, fast Familienmitglieder. Nichts wird zugekleistert, auch nicht die Hoffnung.

Außerordentlich verlassen fühlen wir uns nach den zwei Stunden von Caye und Zulema.

Die Queen

GB, F, I 2006, 97 min, Start: 11. Januar

Wer war am 1.9.97 nicht geschockt, als die Nachricht von Prinzessin Dianas Unfalltod um die Welt lief? Man mußte schon sehr hartgesotten sein, um nicht wenigstens über die Trauer von Millionen Menschen etwas Mitgefühl zu spüren.

Und was machte die ehemalige Schwiegermutter? Kein öffentliches Bekenntnis der Trauer, gar keine Äußerungen zum Tod der Mutter zweier ihrer Enkel, der vielleicht bekanntesten Frau überhaupt. Man war verduzt. Und hier können wir uns vorsichtig einfühlen in die Welt, die dahintersteckte. Und verstehen. Helen Mirren als Queen ist, wenn schon nicht göttlich, mindestens königlich.



Der Buchfinder bringt literarische Geschichten, die im Kino spielen. Finden Sie mit: wir suchen Texte aus Autobiographien, Romanen, Reisebeschreibungen, Jugendbüchern, Comics – (die Lyrik fehlt weiterhin).

Im Buchfinder 46 baten wir um die Fortsetzung – sie ist tatsächlich geschrieben worden und das Kino kommt nicht zu kurz; hier ist sie: **Die Rückkehr der Kurzhosengang**. Danke! Es ist wieder wunderbar schräg.

» Alle waren sie da. Nachbarn und Filmfans, junge und alte Menschen trafen ein und darunter waren auch Gesichter, die die Brüder noch nie gesehen hatten.

Die gesamte Stadt drängte sich ins Kino. Sie saßen in den Gängen und auf der Tribüne. Jeder Platz war zwei- bis dreimal besetzt, einige saßen auf dem Schoß von anderen und manche Mütter hatten drei Kinder im Arm.

Es war also kein Wunder, daß die Klimaanlage schlapp machte, bevor der Film anfang. Es wurde so heiß, daß die Brüder Ventilatoren aufstellen mußten. Ein aufgeregtes Knistern lag in der Luft, so aufgeladene war die Stimmung. Alles schien perfekt. Nur die Kurzhosengang kam nicht.

– Sie haben uns im Stich gelassen, sagte Iwan.
– Sie werden noch kommen, sagte Alexei und sah auf die Uhr.

Aber natürlich kam die Kurzhosengang nicht. Und so befahl die Brüder trotz des Trubels und der Freude eine schwere Müdigkeit. Sie hätten den Abend am liebsten abgeblasen.

– Denk an die Besucher, sagte Alexei.
– Ich denke ja, ich denke ja, sagte Iwan.

Schließlich aber flammte das Gemüt der Brüder doch noch auf, als der Abspann des Filmes lief und sie mitbekamen, wie unbeschreiblich still es im Kino war. Die Stille war ein Zeigefinger, der sich sanft auf alle Lippen legte und die Münder zum Schweigen brachte. Schließlich stand der erste Besucher auf und klatschte. Dann standen sie alle auf und klatschten. Der Kinosaal tobte.

Die Brüder mußten nach vorne gehen und sich verneigen. Die Besucher waren sehr berührt von dem Special-Film-Mix. Sie drängten zur Leinwand und drückten den Brüdern die Hand. Einige umarmten sie, andere rissen kleine Fetzen aus den Pullovern der Brüder, um sie als Souvenire aufzuheben.

Nachdem der Bürgermeister eine kurze Rede gehalten hatte, verließen die Besucher das Kino mit Taschentüchern und Servietten vor den Gesichtern. Als sie vor dem Kino standen, wußten alle für einen Moment lang nicht,



wohin sie jetzt gehen sollten. Obwohl es sehr spät war, kam niemand auf die Idee sich Zuhause ins Bett zu legen. Die Leute waren so berührt von dem Film, daß sie sich auf die Veranden und in die Vorgärten setzten, um miteinander zu plaudern.

Es wurde die längste Nacht, die diese Stadt bisher erlebt hatte. Wer müde wurde, lehnte sich gegen den Nebenmann und schlief für eine Weile. Sie wollten nichts verpassen. Und sogar die alte Laroux hatte ihr Haus verlassen und sich an diesem Abend ins Kino gewagt. Sie verließ es als letzte.

– Es war ein perfekter Abend, sagte sie zum Abschied.

– Es war uns eine Ehre, sagten die Brüder und verneigten sich. Die Brüder schauten der Menge hinterher, danach fegten sie die Gänge und Reihen, sie schalteten die Ventilatoren aus und blickten sich um.

– Ich werde es vermissen, sagte Iwan.
– Ich weiß, sagte Alexei, ich weiß.

Tegebook hielt vor dem Kino. Die Kurzhosengang rannte ins Foyer, das Foyer war verlassen. Sie rannten raus und fragten sich, wo die Brüder abgeblieben waren. Holli zeigte am Kino hoch, in einem der Fenster brannte Licht.

Die Kurzhosengang rief nach den Brüdern.
– IWAN! riefen sie mit voller Lautstärke und probierten den neuen Namen noch zweimal auf ihren Zungen aus: IWAN, IWAN!

Und dann rieten sie genau so laut: ALEXEI! ALEXEI!
Das Fenster öffnete sich, die Brüder steckten die Köpfe raus.

– Ihr seid zu spät, sagte Iwan müde.
– Es ist vorbei, sagte Alexei und schloß das Fenster wieder.

Die Kurzhosengang verstand die Welt nicht mehr. Holli sagte, sie wußte auch nicht, was das sollte. Also rannten sie ins Kino und die Treppe hoch und holten die Brüder auf die Straße.

– Ihr seid zu spät, wiederholt Iwan, Laßt uns in Ruhe.
Alexei schüttete nur den Kopf. Er konnte nicht reden. Er war enttäuscht und spürte trotz des begeisterten Publikums und des schönen Abends eine leichte Bitterkeit in seinem Mund. «

„Die Rückkehr der Kurzhosengang“ von Victor Caspak & Yves Lanois, Deutsch von Zoran Drvenkar © 2006 Bloomsbury, Berlin * Vielen Dank für die Abdruckgenehmigung.*

MIT DEN GESANGEN VON
ROBIN WILLIAMS BRITTANY MURPHY HUGH JACKMAN NICOLE KIDMAN
STREPP INS ADVENTURE!



HAPPY FEET

ANIMATED BY WETA DIGITAL
PRESENTED BY WETA DIGITAL AND ANIMAL LOGIC FILM
IN ASSOCIATION WITH ANIMAL LOGIC FILM
A GEORGE MILLER FILM
CASTING BY ANTHONY LAPANELLA
COSTUME DESIGNER MAGDA SZYBANSKI
COSTUME STYLIST STEVE BROWN
COSTUME ASSISTANT JOHN COLLIER
COSTUME ASSISTANT JUDY MARCUS
COSTUME ASSISTANT SARAH ELLIOTT
COSTUME ASSISTANT JOHN POWELL
COSTUME ASSISTANT JAMES HARRISON
COSTUME ASSISTANT DANIELA GOLDBERG
COSTUME ASSISTANT BRUCE BERMAN
PRODUCTION DESIGNER GEORGE MILLER
EXECUTIVE PRODUCERS PAUL WALKER
PRODUCED BY GEORGE MILLER
WRITTEN BY GEORGE MILLER
DIRECTED BY GEORGE MILLER

Ab 26. November im Kino

der

YORCKER

das Filmmagazin

Oktober/November/Dezember 2006 N°60



DANIEL BRÜHL JÜRGEN VOGEL

EIN FREUND VON MIR

EIN FILM VON SEBASTIAN SCHIPPER

JETZT IM KINO!

www.einfreundvonmir.de

IFILME Film @ ... FES ... MEDIA ...